№ 4582. Sonnabend, 7. December. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Justiz- und Appellations-Ger.-Rath von Boehn zu Cöslin den K. Kronen-Orden dritter Klasse, dem Steuer-Einnehmer Hedding zu Lennep den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Pfarrer Goercke zu Zarben das Kreuz der Ritter des Kgl. Hausordens von Hohenzollern und dem Schulwärter Stegmann zu Osnabrück das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Herr Carl Eggert ist von dem Präsidenten der Republik Peru zum Geschäftsträger und General-Consul für das Königreich Preußen ernannt worden und hat in ersterer Eigenschaft kürzlich sein Creditiv dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten überreicht.

Der Geheime Canzlei-Secretair Elsner ist zum Geheimen Canzlei-Inspector, und der Canzlei-Assistent Thomas zum Geh. Canzlei-Secretair im Bureau des Staatsministeriums, der im Literarischen Bureau des Königl. Staats-Ministeriums beschäftigte Dr. Küttge zum Director dieses Bureaus, und der Rechtsanwalt Hanken in Tönning zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Kiel ernannt worden.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Florenz, 7. Dec. Die Deputirtenkammer hat den Abg. Lanza zum Präsidenten gewählt mit 194 gegen 174 Stimmen. Die Regierung fordert einen Supplementar-Credit zur Anschaffung neuer Gewehre.

London, 7. Dec. Das Opernhaus ist abgebrannt.

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 6. Dec. Abds. Die heutigen Abendblätter constatiren die Wichtigkeit der gestrigen Erklärungen Rouher's (s. unter Frankreich) und heben hervor, daß die Situation sich dadurch geklärt habe. Die „France" schreibt hierüber: Das erste Resultat der Erklärungen Rouher's wird darin bestehen, daß die Conferenz unnöthig gemacht wird. Die römische Frage ist gelöst, wie es unsere Ehre und die Ruhe unseres religiösen Gewissens erforderte. Die „France" schließt ihren Artikel mit den Worten: Man weiß jetzt was Frankreich will und in einem Lande wie das unsrige ist eine Politik, welche sich befestigt, stets eine Politik des Triumphes.

Heute wurde der Prozeß der Fürstin Metternich gegen den „Courrier français" verhandelt. Der Gerant Lepage wurde zu einem Monat Gefängniß, Redacteur Vermorel zu 2 Monaten Gefängniß, zu 1000 Frs. Geldstrafe und zu den Proceßkosten verurtheilt.

Karlsruhe, 6. Dec. Die Abgeordnetenkammer hat heut mit allen gegen drei Stimmen beschlossen, den Großherzog in einer Adresse um die Einführung der obligatorischen Civilehe zu ersuchen.

Belgrad, 6. Dec. Das Journal „Vidovdan" bespricht die gestrige Kundgebung der officiellen Zeitung und erklärt: Serbien ist selbst ein Wächter der Integrität der Pforte; keine wie immer geartete, dieser Integrität widersprechende Politik kann Serbiens Einwilligung erwarten, da wir die Integrität des ottomanischen Reiches nicht nur als die Grundlage des Friedens im Orient, sondern auch als Lebensbedingung unserer nationalen Existenz betrachten. Die Regierung wird durch solche Politik die erforderliche Consolidirung Serbiens energisch verfolgen. — Ein österreichischer Post-Courier ist 4 Stunden hinter Belgrad erschossen worden.

Hamburg, 6. Dec. Das hiesige Consulat der Republik Venezuela veröffentlicht im Auftrage seiner Regierung ein Decret derselben vom 6. Nov., demzufolge eine außerordentliche Erhöhung von 20% auf die Importzölle festgesetzt wird, ausgenommen den Zoll für Mehl, welcher unverändert bleibt. In Guyana Puerto und Cabello beginnt die Erhöhung der Zölle auf alle von den Antillen und Nordamerika importirten Waaren am 15. Dec., in den übrigen Häfen von Venezuela am 31. Dec. Für die europäischen Schiffe tritt der Beginn der Zollerhöhung erst am 15. resp. 31. Jan. ein. Diese Zollerhöhung ist für die Dauer eines Jahres bestimmt, in den beiden dann folgenden Jahren soll eine Vergütigung von 10% auf die tarifmäßig zu erhebenden Zölle zur Ausgleichung eintreten. (T. B. f. N.)

Bern, 6. Dec. Zum Bundespräsidenten ist Dubs gewählt, zum Vicepräsidenten Welti; an Stelle Fornerods ist Ruffi (Waadt) in den Bundesrath gewählt.

## Landtagsverhandlungen.

11. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 6. December.

Nachdem der Präsident das Schreiben des Grafen Bismarck verlesen, in welchem die Entlassung des Grafen zur Lippe und die Ernennung des Dr. Leonhardt zum Justizminister angezeigt wird, überreicht der Finanzminister die Verträge mit den depossedirten Fürsten, bei deren Abschluß lediglich politische Rücksichten maßgebend gewesen. Diese Verträge enthielten, wenn auch nicht eine ausdrückliche Verzichtleistung der Fürsten, so doch eine thatsächliche Anerkennung der gegenwärtigen Verhältnisse. Zum Abschluß der Verträge sei die Regierung berechtigt gewesen, weil sie bis zum 1. Okt. in Bezug auf die Verhältnisse der neuen Provinzen an die Zustimmung der Landesvertretung nicht gebunden war. Sie hätte sich der Domänen zur Abfindung bedienen können, aber sie glaubte diese dem Staatsvermögen erhalten zu müssen. Den neuen Provinzen eine Anleihe für diesen Zweck aufzulegen, trug sie Bedenken, weil der Zweck ein allgemeiner war. Aus diesen Gründen habe sie die Mittel aus dem Credit, welcher der Kriegskasse zur Verfügung stand, in der Erwartung genommen, daß ihr dafür die Zustimmung des Landtags werden würde, dem Rechenschaft zu legen sie Willens war und sie glaubte dies Letztere in der Vorlage betr. den Credit gethan zu haben. Da die Budgetcommission die Vorlegung der Verträge selbst wünsche, so entspreche die Regierung diesem Wunsche bereitwillig. (Die Vorlage geht an die Budgetcommission.) Ferner überreicht der Finanzminister einen Gesetzentwurz betr. die Ueberweisung des hannoverschen Domanial-Ablösungs- und Veräußerungsfonds (ca. 500,000 Thlr. jährlich) an den Provinzial-Landtag der Prov. Hannover. (Auch diese Vorlage wird der Budgetcommission überwiesen.)

Es folgt die Vorberathung des Etats für 1868 und zwar der Etat der Salzkaufs-Verwaltung, d. h. die Einnahme aus den Salzvorräthen in den Magazinen des Staates, mit denen im nächsten Jahre nach Aufhebung des Monopols geräumt werden soll, nämlich 478,000 Tonnen zu einem Selbstkostenpreis von 3 Thlr. 8 Pf. die Tonne, die nach Abzug der Ausgaben (90,530 Thlr.) einen Reinertrag von 1,877,410 Thlr. in Aussicht stellen. Der Verkauf der leeren Säcke wird 200,000 Thlr. bringen. Um dem Salzmangel in einzelnen Landestheilen vorzubeugen, sind 10,000 Thlr. für Frachten angesetzt. Die Verpackung des Salzes in den Magazinen der Ostseeprovinzen kommt in Wegfall. Von dem i. J. 1867 in Funktion befindlichen 539 Beamten bleiben nur noch 72 im Dienst, so daß 106,657 Thlr. erspart werden.

Reg.-Comm. Geh. Rath. Scheele: Die Regierung werde ihre Bestände theils in einzelnen Partien, theils in größeren Abtheilungen auf einmal zum Verkauf bringen. Im Laufe des J. 1868 werde die Verwaltung noch so geführt werden wie früher, um möglichenfalls eintretendem Mangel an Salz in den entlegeneren Theilen des Landes vorzubeugen. Für jede einzelne Verkaufsstelle ist ein bestimmter Preis festgesetzt worden, wobei das Ziel gewesen ist, nur die Selbstkosten zu erlangen. An einzelnen Orten freilich, wo uns das englische Salz concurrirte, war auch das nicht möglich. Die Befürchtung, daß mit der Aufhebung des Monopols an einzelnen entlegeneren Verkaufsstellen der bisherige Monopolspreis überschritten werden möchte, hat sich nicht als begründet erwiesen. Es giebt keine einzige Stelle, wo das Salz nicht billiger geworden ist; an den meisten Stellen hat sich ein um 1 Rp. niedrigerer Preis für den Centner herausgestellt. Ein großer Theil des Landes wird fortan mit Salz versorgt werden aus den k. sächsischen Salinen. Ein so großer Verkäufer bedarf natürlich größerer Depots an den Hauptorten und aus dieser Erwägung ist zwischen dem Chef der Finanz- und der Handelsverwaltung die Vereinbarung hervorgegangen, die verschiedenen großen jetzt leer werdenden Magazine dem Salinenfiskus zu überlassen.

Abg. Dr. Hammacher rügt es, daß dem Salinenfiskus die Magazine unentgeltlich überlassen würden, dadurch werde der Privathandel sehr benachtheiligt und erschwere es demselben die Concurrenz. — Der Reg.-Commissar erwiedert, daß die Magazine auch vermiethet werden würden. Nach einer längern Discussion über die Salinen in Westfalen ꝛc. werden die einzelnen Positionen dieses Etats genehmigt.

Es folgt der Etat der Lotterieverwaltung. In Preußen bestehen fortan außer der Lotterie in Berlin noch die in Hannover und Osnabrück. 1) Lotterie in Berlin: 95,000 Loose mit 4,544,000 Rp. Einsätzen, Gewinnantheil des Staates à 13⅚% (nach Abzug des Procentbetrages für die Freiloose), für 2 Lotterien im Jahre: 1,334,565 Rp.; 2) in Hannover: 2 Lotterien im Jahre, 14,000 Loose in 5 Klassen, Betrag der Einsätze 352,800 Rp., Gewinnantheil des Staates zu 10% 75,992 Rp.; 3) in Osnabrück: 2 Lotterien im Jahre, 22,000 Loose in 5 Klassen, Betrag der Einsätze 306,000 Rp., Gewinnantheil des Staates zu 10% 62,400 Rp. Die Einnahme aus sämmtlichen Lotterien: 1,473,392 Rp., von denen nach Abzug der Verwaltungskosten ein Ueberschuß von 1,389,802 Rp. verbleibt.

Zu diesem Etat liegen folgende 3 Anträge vor: 1) des Abg. Becker, die Regierung aufzufordern, auf die möglichst baldige Aufhebung der Lotterie Bedacht zu nehmen; 2) des Abg. Lauenstein desselben Inhalts, jedoch mit dem Zusatz: „bis zur Vorlage des nächsten Budgets" u. s. w.; 3) des Abg. Jacobi (Liegnitz): die Staatsregierung um Auskunft zu ersuchen, weshalb dieselbe beabsichtigt, die Verordnung vom 5. Juli d. J., wonach die Landeslotterien in Hannover und Osnabrück, sowie die Lotterie in Frankfurt a. M., und zwar eine jede derselben nach Beendigung ihrer zweiten, im laufenden Jahre spielenden Klassenlotterie, aufgehoben werden sollten — hinsichtlich der Lotterien in Hannover und Osnabrück nicht zur Ausführung zu bringen; ferner, welche Absichten hinsichtlich der Lotterie zu Frankfurt a. M. obwalten.

Reg.-Commissar v. Lentz theilt mit, daß viele Petitionen aus Hannover um die Fortdauer der Lotterie gebeten hätten. Eine sehr große Zahl von Familien würde durch plötzliche Aufhebung der Lotterie existenzlos werden. Es sind dort 112 Haupt-Einnehmer und 383 Unter-Einnehmer. In Folge dessen wurde die Frage dem Provinzial-Landtag von Hannover zur Begutachtung vorgelegt, und dieser hat sich dafür ausgesprochen, daß unter allen Umständen für die Durchführung der Aufhebung eine geräumige Frist zu setzen sei.

Abg. Becker (Dortmund): Wenn der Staat Ehrenstrafen und Geldstrafen auf das Hazardspiel setzt, so sollte er doch vor allen Dingen nicht selbst gewerbsmäßig Hazard spielen. Der einzige Grund gegen die Aufhebung ist immer der: „Die Aufhebung sei zur Zeit nicht opportun." Das ist nichts weiter, als eine landläufige Redensart, durch die man jede Verbesserung der Verwaltungseinrichtungen zurückweist, und die sehr häufig den Ausführungen rationeller Oeconomen entgegengesetzt wird. Im J. 1847 sagte ein Mitglied des vereinigten Landtages bei derersten parlamentarischen Discussion dieses Themas: „Es hat auf mich stets einen peinlichen Eindruck gemacht, unter den Zweigen unserer Staatsverwaltung ein Institut zu erblicken, welches meines Erachtens seiner Tendenz nach doch wohl nur als ein unmoralisches betrachtet werden kann. Ein solches Institut paßt nicht in einen Staat, dessen Regierung Religion, Moralität und gute Sitte so hoch hält, wie die preußische; und es macht in der That einen höchst schmerzlichen Eindruck, als Mittel zur Vermehrung der Staatseinnahmen eine Summe zu verwenden, die mit dadurch entsteht, daß die unteren Volksklassen sich zu Gunsten derselben die nothwendigsten Lebensmittel entziehen. Es ist von dem Hrn. Finanzminister (damals v. Düesberg) gesagt worden, daß er sich dem Antrage auf Aufhebung der Lotterie aus zweien Gründen widersetze: einmal weil der Staatshaushalt für jetzt den Gewinn nicht entbehren könne, dann, weil der Zweck doch nicht erreicht werden würde. Bisher haben wir nur von Ueberschüssen reden hören, so daß, wenn die Abschaffung der Lotterie wünschenswerth erscheinen möchte, doch nicht gerade in dem Finanzzustande ein Grund zu finden sein dürfte, die Aufhebung zu unterlassen. Der zweite Grund ist der, daß der Zweck ohnehin nicht erreicht werde, weil die benachbarten Staaten auch erst die Lotterie aufheben müßten. „Nun frage ich aber: ist die Aufhebung der Lotterie einmal wünschenswerth, wird dies Institut, ich wiederhole es, als unmoralisch betrachtet, soll dann nicht Preußen mit einem guten Beispiel vorangehen?" — Und wer war der Redner von damals? Es ist der heutige Hr. Finanzminister! (Hört! Hört!) Dieses allseitig als verwerflich anerkannte Institut dürfen wir deßhalb nicht erst noch in die neuen Landestheile einführen; Nassau, Kurhessen und Schleswig-Holstein kennen es nicht; in Hannover und Frankfurt aber ist es durch Königliche Verordnung vom 5. Juli aufgehoben worden; sie bleibt also aufgehoben und wir haben gar nichts Anderes zu thun, als die für die Lotterien von Osnabrück und Hannover auf dem Etat in Ansatz gebrachten Positionen zu streichen, im Uebrigen aber einen Antrag anzunehmen, der die Aufhebung der in den alten Provinzen bestehenden Lotterien befürwortet.

Finanzminister v. d. Heydt: Ich denke über die Lotterie heute noch gerade so wie im Jahre 1847. Die Regierung ist auch entschlossen, mit der Beseitigung der Lotterie vorzugehen, sobald die Umstände es gestatten. Ein Anfang sollte hierin durch die Allerh. Verordnung vom 5. Juli d. J. in Hannover, Osnabrück und Frankfurt a. M. gemacht werden; die bedeutende Anzahl der dagegen gemachten Vorstellungen aber, unterstützt durch Vorstände der Städte, so wie das fast einstimmige Votum der hannov. Provinzialvertreter veranlaßte die spätere Wiederaufhebung der Verordnung. Was die Stadt Frankfurt a. M. betrifft, so war neben der Rücksicht für die durch Aufhebung der Lotterie in ihrem Unterhaltserwerb gefährdeten Familien noch die Erwägung maßgebend, daß bei den Verhandlungen über die Auseinandersetzung des staatlichen und städtischen Vermögens der Gedanke laut wurde, der Stadt als Entschädigung für manche Einbußen die Einnahmen aus der Lotterie zu überweisen. Ich selbst hoffe, daß es möglich sein wird, recht bald mit der vollständigen Beseitigung der Staatslotterie vorzugehen, halte aber den gegenwärtigen Augenblick nicht für dazu geeignet.

Abg. Lauenstein glaubt nicht, daß der in der Auffindung neuer Einnahmequellen so erfahrene Hr. Finanzminister durch die Absetzung der Summe von 1⅓ Million Thaler in Verlegenheit gesetzt werden würde. Man möge endlich denen, die die öffentlichen Spielbanken fortbestehen lassen wollten, den Einwand, den sie gegen die Aufhebung anführen, entziehen, daß der Staat ja selbst Spielunternehmer sei. Die Streichung der Positionen für die Lotterien in Hannover und Osnabrück halte er nicht für zweckmäßig, da es keine practische Wirkung habe und neue Unzufriedenheit erregen würde. Finanzminister v. d. Heydt ersucht die Versammlung nochmals, den Lauenstein'schen Antrag nicht anzunehmen. Es sei nicht empfehlenswerth, den Wegfall einer erheblichen Staatseinnahme im Voraus zu beschließen, ohne Rücksicht darauf, welche Ereignisse in der Zwischenzeit eintreten können. Die Regierung werde den Gegenstand im Auge behalten.

Abg. Ellissen bedauert den Beschluß des hannoverschen Provinzial-Landtages und empfiehlt den Lauensteinschen Antrag. — Abg. Groschke stimmt demselben prinzipiell zu, aber er wünscht erst zu wissen, wie man Deckung für den Ausfall schaffen solle. Durch Beseitigung der öffentlichen Lotterien werde man übrigens eine Menge von Winkel-Spielen ins Leben rufen. — Abg. Grumbrecht bedauert, daß die Verordnung vom 5. Juli in Hannover nicht zur Ausführung gekommen, glaubt aber, daß es politisch nicht klug wäre, jetzt den Versprechungen, die die Regierung in Hannover gemacht, entgegenzutreten. — Abg. Virchow weist nach, daß die Verordnung vom 5. Juli noch heute zu Recht bestehe, weil die zweite, dieselbe aufhebende, nicht ordnungsgemäß publicirt sei. Man muthe dem Hause also zu, das, was zu seiner Zufriedenheit beseitigt sei, von Neuem wieder einzuführen. Er bitte also die betr. Position zu streichen. Es sei auf den Unterschied zwischen dem Lotto und den öffentlichen Spielbanken hingewiesen. Die letzteren erregen freilich mehr die hitzigen Leidenschaften, das erstere aber wirkt chronisch und bringt es mit sich, daß die armen Leute ihren Sparpfennig zum Collecteur tragen, die natürliche Hilfsquelle, auf die sie in der Noth zurückgreifen müssen; es ist statistisch nachgewiesen, daß je mehr das Spiel an einem Orte zunimmt, desto geringer die Einlagen in die Sparkassen werden. Die Rücksicht auf die Collecteure zum Nachtheil des Gemeinwohles ist übel angebracht. Redner empfiehlt den Lauensteinschen Antrag und die Streichung der beiden hannöverschen Lotterien.

Abg. v. Vincke (Minden): Es ist unmöglich, die durch Verordnung aufgehobenen Lotterien durch die Hinterthür des Etats wieder einzuführen. In Frankfurt liegt die Sache anders, weil die zweite Verordnung, welche die erste beseitigte, durch die Gesetzsammlung veröffentlicht und rechtskräftig ist. Unpolitisch kann es unmöglich sein, wenn der preuß. Landtag 400 Collecteuren entgegentritt. Die früheren hannoverschen Stände haben wiederholt die Aufhebung der Lotterien beantragt, und wenn der Provinziallandtag das Gegentheil wünscht, so wäre das in der That hyperconservativ. Die Streichung der Lotterien würde freilich nur bewirken, daß die Hannoveraner ihren Patriotismus durch Ankauf preußischer Loose beleben würden. (Heiterkeit.) Jedoch sei er nicht sicher, ob nicht, wenn die Lotterie überhaupt aufgehoben würde, die Erhebung einer neuen Steuer erforderlich wäre, die die ärmeren Klassen

noch härter drücken könnte, als die Lotterie. Er sei daher für den Antrag Becker und gegen den Lauenstein'schen.

Der Finanzminister bittet, auf die Wünsche des Provinziallandtages Rücksicht zu nehmen und einen Aufschub für die Aufhebung der hannoverschen Lotterien zu bewilligen. — Abg. Miquel: Die Aufhebung der hannoverschen Lotterie würde nur den preuß. Loosen ein Agio zufügen; also sei es besser, sie überhaupt in der ganzen Monarchie aufzuheben, wofür der Antrag Lauenstein ein volles Jahr Zeit lasse. — Die Positionen der Lotterie in Berlin werden genehmigt. Vor der Abstimmung über die in Hannover und Osnabrück bemerkt Abg. Lasker, daß man nicht wegen 400 Familien das Unwesen der Lotterie fortbestehen lasse, so wenig man im Domänenetat auf die Vettern und Schwäger Rücksicht nahm, als es sich um die Verpachtung handelte. — Die Positionen, betr. die Lotterien in Hannover und Osnabrück, werden gestrichen. (Dafür u. A. Graf Bethusy, Ellissen, dagegen Twesten, v. Hennig und die meisten Hannoveraner.) — Abg. Grumbrecht bittet vergeblich um die Bewilligung für Osnabrück. — Von den oben mitgetheilten Anträgen kommt nur der des Abg. Lauenstein zur Abstimmung und wird mit großer Majorität angenommen.

Der Etat der Seehandlung, die im J. 1866 nach Abführung von ½ Mill. zum Staatshaushalt für 1866 noch einen Nettogewinn von 302,000 Rℓ. übrig behalten hat, wird genehmigt. Auf das Gesuch des Abg. Schmidt, einen ausführlichen Bericht über die Geschäfte der Seehandlung zu geben, wie Seitens der Bank, antwortet der Finanzminister, daß dem das für die Geschäfte der Seehandlung nothwendig zu bewahrende Geheimniß entgegenstehe. — Der Etat der preuß. Bank wird ebenfalls genehmigt (er schließt mit einem Ueberschuß von 260,000 Rℓ. ab). Die Zahl der Commanditen und Anstalten beträgt jetzt 144 (137 in den alten, 7 in den neuen Provinzen). Abg. Dr. Löwe: Hat die Regierung für den in einigen Jahren bevorstehenden Ablauf der Concession der preuß. Bank schon Vorkehrungen getroffen bezüglich eines neuen Banksystems, hoffentlich im Sinne vollständiger Bankfreiheit? Der Finanzminister antwortet, soweit er verständlich ist, ausweichend. Nachdem der Etat der Landesbank zu Wiesbaden genehmigt ist, wird der Etat der Münzverwaltung ebenfalls genehmigt. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe ab mit 265,560 Rℓ. Es werden fortan 3 Münzen arbeiten: in Berlin, Hannover und Frankfurt a. M. Die letzteren beiden werden wahrscheinlich dauernd in Thätigkeit bleiben, da bei der voraussichtlich in nicht zu langer Zeit eintretenden allgemeinen Münzreform auf die Möglichkeit einer recht raschen Umprägung Bedacht genommen werden müsse. — (Der Ruf nach Vertagung wird laut. Präsident v. Forckenbeck ersucht die Versammlung jedoch, bis um 4 Uhr auszuharren. Die Journalisten-Tribüne erhält Licht, es wird finster und finsterer. Allmählig werden die Kronleuchter angezündet, was jedoch stets sehr lange Zeit in Anspruch nimmt, so daß die Anzündung aller Flammen erst kurz vor Schluß der Sitzung beendet ist. Ein großer Theil der Abgg. verwendet meistentheils seine Hauptaufmerksamkeit auf das Beobachten dieser, für den betr. Diener sehr schwierigen und anstrengenden Operation. Mit Ausrufen der Freude wird es stets begrüßt, wenn ein Arm der Gaskrone nach langem Sträuben schließlich doch noch Feuer fängt.)

Der Etat der Staatsdruckerei wird genehmigt. Bei dem Etat der Porzellan-Manufaktur sind als Extraordinarien ausgesetzt 100,000 Thlr. als erste Rate für Verlegung der Porzellan-Manufactur nach Charlottenburg.

Abg. v. Hennig beantragt 1. diese 100,000 Thlr. zu streichen, 2. die Regierung aufzufordern, die baldige Aufhebung der Porzellan-Manufactur zu veranlassen. Der Staat habe gar kein Interesse daran, die Porzellan-Manufactur noch länger zu erhalten. Der Staat sei nicht dazu da, Gewerbe zu treiben, am allerwenigsten aber solche, bei denen er noch zusetzen müsse. Die Porzellan-Manufactur bringe nicht einmal die Zinsen für das Grundstück, geschweige denn Ueberschuß. Außerdem aber erfülle sie auch in künstlerischer Beziehung ihren Zweck nicht, der doch der sein sollte, der Privat-Industrie als Vorbild zu dienen. Sie werde in ihren Erzeugnissen, was künstlerischen Werth und relative Billigkeit anbetrifft, von der Privat-Industrie übertroffen. Man möge das Institut eingehen lassen; wenn man dies aber wolle, dürfe man auch nicht erst noch große Summen für die Verlegung bewilligen.

Der Reg.-Commissar: Das Institut sei nicht im Interesse des Erwerbes, sondern des Unterrichts da, und bezwecke die Fortbildung der Kunst. Er glaube, daß sie diesen Zweck erfülle. Die Verlegung der Porzellan-Manufactur sei aber durchaus nöthig; denn der Betrieb eines solchen Fabrik-Etablissements sei eine Belästigung und eine Beeinträchtigung der Umgebung, zumal in einer so belebten Gegend, wie die sei, in der sie jetzt liege.

Abg. Dr. Engel erklärt die Anträge des Abg. v. Hennig für begründet und weist durch ein Rechenexempel nach, daß sich das Anlagecapital nicht verzinse. Außerdem beständen für andere Gewerbe gleichfalls keine solchen Institute; es sei gar kein Grund vorhanden, gerade für die Porzellanfabrikation aus der Staatskasse zuzuschießen.

Finanzminister v. d. Heydt hält es für gerathen, ein so altes, von Friedrich d. Gr. gegründetes Institut nicht ohne Weiteres bei Seite zu werfen. Man dürfe dasselbe nicht von blos kaufmännischem Standpunkte betrachten. — Es wird über den ersten Antrag, Absetzung der 100,000 Rℓ., abgestimmt. Dafür die linke Seite des Hauses und ein Theil des Centrums, dagegen die rechte Seite und ein Theil des Centrums. Da das Resultat zweifelhaft ist, wird gezählt. Es ergiebt sich, daß der Antrag Hennig auf Streichung der 100,000 Rℓ. mit 162 gegen 141 Stimmen angenommen ist. Der zweite Theil des Antrags, betr. die Aufhebung der Porzellanmanufactur, wird gleichfalls angenommen.

Die Vorlagen, betr. den Bau resp. die Zinsgarantie für eine Eisenbahn von Gotha nach Leinefelde und von Trier nach Call, welche der Handelsminister einbringt, werden den Commissionen für Handel und Finanzen überwiesen. Nächste Sitzung Sonnabend.

---

B.A.C. **Berlin**, 6. Decbr. [Der neue Justizminister.] Graf zur Lippe ist beseitigt und es ist jetzt vielleicht Aussicht vorhanden, daß die Streitfrage über Art. 84 der Verfassung beigelegt werden wird. Der neue Justizminister Dr. Leonhardt war vor 1848 Advokat, und hat sich damals durch mehrere juristische Schriften und Essais einen Namen erworben. Unter Stüwe's Ministerium wurde er Referent im Justizministerium und erwarb sich große Verdienste durch die Organisation der Justiz, namentlich durch die vorzügliche Civil-Prozeßordnung von 1850, die fast ganz als sein Werk zu betrachten ist. So groß seine organisatorische und juristische Befähigung zu heilsamen Justizreformen erschien, und ihm die allgemeine Gunst des Landes erwarb, so groß war hier auch die Mißstimmung, als er sich 1858—1859 unter dem Ministerium Borries herbeiließ, sein eigenes Werk der Justizreform im retrograden Sinne zu ändern. Außerdem hat er sich in jener Zeit als Mitglied der deutschen Civilprozeßcommission in Hannover ausgezeichnet, namentlich durch eine Schrift in der er den deutschen Civilprozeßentwurf erster Lesung in jener Commission mit dem preuß. Gegenentwurf in eine kritische Vergleichung brachte. In volkswirthschaftlicher Beziehung ist von ihm zu constatiren, daß er sich allerdings, in Uebereinstimmung mit den meisten liberalen Juristen Hannovers, gegen Handelsgerichte aussprach. Im J. 1865 wurde er Generalstaatssekretair im Ministerium Bacmeister und blieb in dieser Stellung, bis der Krieg ausbrach. Der Volkswitz sagt von ihm, er habe das Kunststück mit den zwei Kanonenkugeln ausgeführt; mit der hannövrischen ausgeworfen, habe er sich geschickt auf die entgegenkommende preußische gesetzt. — Wir sind weit entfernt, so wohl diesen harmlosen Scherz, als die obigen Thatsachen zu dem Zweck mitzutheilen, um ein Vorurtheil gegen den neuen Justizminister zu erregen. Ob mit dem Wechsel der Person ein Wechsel oder eine Milderung des Systems, namentlich der politischen Verfolgungen, eintreten wird, muß sich erst zeigen. Wir wollen deshalb auch noch nicht Conjecturen aus der Vergangenheit des neuen Ministers ziehen, da wir erwarten, daß eine neue, große Zeit auch an seinem Geiste nicht spurlos vorübergehen und er mit den „großen Zielen" wachsen wird. Für die heilsamsten und dringendsten Formen unserer Justizverwaltung hat er freie Bahn. — Eine lebhafte Discussion ist über die 25 Millionen, die den depossedirten Fürsten gegeben, zu erwarten. Die Vorgänge zwischen Twesten und dem Grafen Bismarck in der Commission sind zwar zu einem versöhnenden persönlichen Ausgleich gekommen; aber die Sache selbst ist so brennend, daß man nicht voraussetzen kann, das Abgeordnetenhaus werde „kühl bis an's Herz hinan" darüber berathen. Es ist schon gemeldet, daß auch die Conservativen in dieser Frage keineswegs mit der Regierung durchweg einverstanden sind. Für die Regierung liegt hierin ein Fingerzeig, jetzt noch, soweit es möglich ist, einen Ausgleich zu suchen, dem die Abgeordneten zustimmen können.

*[Conservative Unzufriedenheit.] Die „Ostpreuß. Ztg. u. officielles Anzeigeblatt" ist „überrascht" von dem „plötzlichen" Rücktritt des Justizministers. Sie giebt zu, daß es fähigere Justizminister giebt als den Grafen zur Lippe, und daß die gegenwärtigen Aufgaben seine Kräfte übersteigen. „Allein — sagt sie — das Befremdende des Rücktritts liegt in dem gegenwärtigen Zeitpunkte und in dem, wie es scheinen will, damit verbundenen Zugeständnisse an die liberale Partei... Wir wollen gern glauben, daß dem Rücktritt des Justiz-Ministers eben so wenig politische Momente, welche man in der Fortsetzung der Twesten'schen Untersuchungssache finden könnte, zu Grunde liegen, allein, was ändern alle diese Erklärungen an der einzigen und unumstößlichen Thatsache, daß der Graf zur Lippe fast an demselben Tage seine Demission erbeten und erhalten hat, wo die vereinigte Liga der Frei-Conservativen, der National-Liberalen, der Polen und Ultramontanen mit einer Majorität von 14 Stimmen den Lasker'schen Antrag annahm, dessen sachlichem Inhalt gegenüber der Justizminister durch die Inanspruchnahme der preußischen Gerichte engagirt war. Wer will die liberale Partee daran hindern, mit Emphase darauf hinzuweisen, wie Tropfen Wassers doch allmälig die Steine aushöhlen und ein starker, entschlossener Wille selbst einer in sich geeinigten und als thatkräftig bekannten Regierung mit der Zeit Erfolge abringen kann? Es ist der Sieg der liberalen Partei, wenn man lediglich die Personenfrage ins Auge faßt, gewiß von untergeordneter Bedeutung; aber wir vermögen das conservative Princip als solches nicht mehr als intakt zu betrachten, daß die Vota der Landesvertretung ohne Einfluß bleiben müssen auf die Stellung der Minister zur Krone... Mußte der Justizminister im Interesse des Friedens und der gedeihlichen Entwickelung unserer Verfassungsverhältnisse seinen Platz räumen, so hätte sein Rücktritt ohne jegliche äußere Ostentation, am allerwenigsten aber in der Gestalt eines Sieges seiner Gegner erfolgen müssen. Ob die Regierung hoffen darf, durch das von ihr gebrachte Opfer auf den Dank der liberalen Partei zu rechnen, lassen wir dahingestellt; wir wollen es wünschen, wenn es uns auch räthlicher erscheint, daß die Regierung bei ihren Berechnungen mehr auf die Erhaltung ihrer zuverlässigen Freunde ihr Augenmerk richtet, als auf die zweifelhafte Umwandlung alter Gegner, denen es lediglich um Concessionen und Compromisse zu thun ist, welche auf Kosten altbewährter conservativer Grundsätze abgeschlossen werden."

— [Kreisgerichts-Director Schulz] zu Herford, früher Abgeordneter und Mitglied des linken Centrums (Fraction Bockum-Dolffs), ist, wie jetzt auch die „Kreuzztg." mittheilt, zum Präsidenten des Berliner Stadtgerichts ernannt.

* [Das Demissiosgesuch] des Grafen zur Lippe ist, wie die „Kreuzztg." meldet, Allerhöchsten Orts durch eine zur Publication bestimmte sehr anerkennende Cabinets-Ordre genehmigt. Außerdem hat Graf zur Lippe den Rothen Adler-Orden 1. Kl. mit Eichenlaub erhalten. Graf zur Lippe hatte wiederholt seine Entlassung nachgesucht, aber nicht erhalten, zuletzt am 11. November.

⁂ [Russ. Zolltarif] Zu dem Etat für das Ministerium der ausw. Angelegenheiten werden, wie wir hören, Anträge vorbereitet, dahin gehend, an die Regierung die Frage zu richten, ob bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge Unterhandlungen mit der russischen Regierung wegen Ermäßigung des russischen Zolltarifs und wegen der vertragsmäßigen Regelung des Grenzabfertigungswesens in Aussicht stehen. Die Regierung soll ferner um Auskunft gebeten werden darüber, ob und welche Genugthuung sie von der russischen Regierung für die am 13. Sept. an der russischen Grenze bei Straßburg in Westpreußen vorgekommenen Grenzverletzung, Tödtung und Beraubung preußischer Staatsbürger durch russische Soldaten gefordert resp. erhalten hat. Es soll endlich die Regierung gefragt werden, ob dieselbe bei der russischen Regierung Schritte gethan hat, um die endliche Freilassung aller in Sibirien oder im Innern von Rußland aus der Zeit des polnischen Aufstandes gefangen gehaltenen preußischen Unterthanen zur Rückkehr in die Heimath zu erwirken?

* [Dementi.] Die „Nat.-Ztg." ist ermächtigt, die Nachricht von Verhandlungen über den Eintritt des Abg. Lasker in das Bundeskanzleramt von Anfang an bis zu Ende als auf Erfindung beruhend zu erklären. Es ist niemals von keiner Seite auch nur ein Wort gefallen, welches auf irgend eine Anstellung des Abg. Lasker sich bezogen, oder auch nur entfernt hingedeutet hätte.

* [Ueber die Vorgänge in der Budgetcommission] erhält die „Nat.-Ztg." eine genauere Darstellung, der wir Folgendes entnehmen: Nachdem der Vorsitzende der Budgetcommission, Abg. Stavenhagen, dem Grafen Bismarck erklärt, daß er eine persönliche Beleidigung des Grafen in den Worten des Abg. Twesten nicht habe finden und daher keine Rüge ertheilen können, wendete sich noch spät am 29. Graf Bismarck schriftlich an Hrn. v. Forckenbeck und verlangte von diesem als Präsidenten des Abgeordnetenhauses ein Einschreiten, sei es im Plenum, sei es in der Budgetcommission, indem er erklärte, ohne Schutz gegen persönliche Vorwürfe, wie sie in der Commission erhoben worden, nicht mehr als Minister mit dem Hause verhandeln zu können. Auf Mittheilung dieses Schreibens richtete Hr. Twesten an Hrn. v. Forckenbeck einen Brief, in welchem er das Recht wahrte, jeder Zeit auszuführen, daß die Regierung der Landesvertretung gegenüber gegebene Zusicherungen oder Gesetze verletzt habe und erklärte, daß ihm jede Absicht einer Beleidigung fern gelegen habe. Hr. v. Forckenbeck theilte das dem Hrn. Minister-Präsidenten mit, lehnte eine Einmischung seinerseits als Präsident des Abgeordnetenhauses als nicht zulässig ab, erbot sich aber zu privater Vermittelung. Da Graf Bismarck jetzt besonders hervorhob, daß ihm oder der Regierung der Vorwurf des Vertrauensbruches gegenüber der Landesvertretung gemacht sei, fügte Hr. Twesten seinem ersten Schreiben an Hrn. v. Forckenbeck noch hinzu, daß er das Wort „Bruch des Vertrauens" im objectiven Sinne auf das Verfahren gegen die Voraussetzungen des Abgeordnetenhauses gebraucht und auch damit keine Beleidigung beabsichtigt habe. Da Hr. v. Forckenbeck gesprächsweise geltend gemacht hatte, daß in der Budget-Commission Niemand eine persönliche Beleidigung in den Ausführungen gefunden, vielmehr die Commission gleich darauf Hrn. Twesten einstimmig zum Referenten in derselben Angelegenheit ernannt habe, obwohl sie fast zur Hälfte aus conservativen Mitgliedern bestand, erklärte sich Hr. v. Bismarck für befriedigt, wenn die Budgetcommissinn constatire, daß sie durch die Wahl Twestens zum Referenten sich den gebrauchten Ausdruck Vertrauensbruch nicht habe aneignen wollen. Die Commission wurde dem zufolge am 1. December berufen, und obgleich einige Mitglieder es für unzulässig hielten, eine Erklärung über die Motive einer Wahl abzugeben, beschloß die große Mehrheit doch, die gewünschte, nach ihrer Ansicht selbstverständliche Erklärung zu geben, daß mit der Wahl des Berichterstatters keine Aneignung jenes Ausdrucks beabsichtigt sei."

**Altona**, 6. Dec. [Preßprozeß.] Das Kreisgericht verurtheilte den Redacteur der „Altonaer Nachrichten" zu einer Geldstrafe von 10 Thlrn. wegen eines die preußischen Militärstrafen besprechenden Artikels. (T. B. f. N.)

**Oesterreich.** Wien, 6. Decbr. [Conferenz.] Die „Presse" will wissen, die Conferenz werde unter allen Umständen zusammentreten, gleichviel ob sich viele oder wenige Mächte an derselben betheiligen. Dieselbe werde aber nur den Character einer freien Berathung haben. Zum Conferenzort wäre Paris ausersehen. — Das „Tagblatt" bringt dieselbe Mittheilung mit dem Zusatze, vor dem Zusammentritt der Conferenz werde die offizielle Anerkennung des Nordd. Bundes durch Frankreich, England, Rußland und Oesterreich erfolgen.

— [Zur Pabstwahl.] Nach der „N. fr. Presse" hat das Cardinals-Collegium im Einverständnisse mit dem Papste beschlossen, Angesichts der gegenwärtigen kritischen Lage des heiligen Stuhles, im Falle, daß der Papst sterben sollte, eine längere Pause zwischen seinem Tode und der Einsetzung seines Nachfolgers thunlichst zu vermeiden. (T. B. f. N.)

**Frankreich.** Paris, 5. Decbr. [Gesetzgebender Körper.] Staatsminister Rouher setzt auseinander, welche Religion Garibaldi an die Stelle des Katholicismus habe setzen wollen, und erklärt, bis zum 21. August habe sich Italien aufrichtig gezeigt, dann aber in gefälliger, sich unterordnender Weise die Mitschuld angenommen. Frankreich sei nach Rom gegangen, um der Revolution Halt zu gebieten, welche drei Etappen hatte: Rom, Florenz, Paris. „Wir haben demnach ein echt conservatives Werk des Liberalismus gethan, welches für alle regelrechten Regierungen Europa's von höchstem Interesse ist." In Bezug auf die Conferenz erklärte Rouher: Wir haben allen Mächten mitgetheilt, daß wir kein Programm formuliren wollen; wir werden uns auf der Conferenz mit unserer Vergangenheit und unserer Gegenwart einfinden. Der Papst hat unsere Einladung ohne Vorbehalt angenommen. Was das aufgestellte Dilemma betrifft, daß der Papst Rom nothwendig habe und Italien Rom nicht entbehren könne, so erklären wir: daß Italien sich Roms nicht bemächtigen werde. (Stürmischer Beifall.) Zu gleicher Zeit wolle aber die französische Regierung die italienische Einheit befestigen. Beide Dinge müßten neben einander bestehen. — Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung ergriff Rouher noch einmal das Wort, um zu erklären, als er geäußert, unsere Truppen würden so lange in Rom bleiben, als es die Sicherheit des Papstthums erfordern werde, habe er mit dem Worte Rom die Integrität des gegenwärtigen päpstlichen Gebietes bezeichnen wollen. (Lauter Beifall.) Nach dem Staatsminister nahm Jules Favre wiederum das Wort, um der Regierung die Anerkennung zu Theil werden zu lassen, daß sie dieses Mal eine bestimmte Erklärung abgegeben. Aber die weltliche Macht des Papstes aufrechthalten, und gleichzeitig die Einheit Italiens kräftigen zu wollen, sei ein chimärisches Unternehmen. Die Occupation würde demnach eine dauernde werden. — Am Schluß wird die einfache Tagesordnung über die Interpellation Favre's mit 237 gegen 17 Stimmen angenommen.

Die Bureaux haben die Interpellation bezüglich der Accise in Paris und der Municipalwahlen in Lyon verworfen. Jerome David spricht sich dafür aus, die Interpellation, welche das Verbleiben der französ. Truppen in Rom verlangt, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

— [Der Prozeß der auf dem Friedhofe von Montmartre verhafteten jungen Leute] ist heute zur Verhandlung gekommen. Picard hat die Vertheidigung der Angeklagten übernommen. Die Aussage des Hrn. Mentaudon, evangelischen Pastors, welcher verhaftet worden war, „weil seine Gesichtszüge eine Mißbilligung der durch die Polizei beobachteten Haltung auszudrücken schienen", hat ungemeine Sensation erregt.

**Italien.** Florenz, 5. Dec. [Deputirtenkammer.] In der heutigen Eröffnungssitzung setzte Menabrea die politische Situation auseinander, kündigte eine Amnestie an und sprach das Bedauern der Regierung aus, daß bei der gegenwärtigen Lage der Dinge sich schlechtgesinnte Männer in das Gefolge so vieler wackerer Patrioten eingeschlichen hätten. Der Minister erklärte, Rom sei ebenso nothwendig für Italien wie Paris für Frankreich. Italien würde jetzt wie auch früher ohne Gewaltsamkeit, nur durch moralische Mittel, zum Einvernehmen mit Frankreich gelangen. Der Minister hebt die Nothwendigkeit hervor, die Autorität der Regierung wieder herzustellen, die Finanzlage durch Ersparnisse zu verbessern und die Monarchie zu befestigen.

— [Amnestie.] „Gazzetta uffiziale" publicirt ein kgl. Decret, welches den Urhebern und Mitschuldigen an der In-

vasion in das Gebiet des Kirchenstaates Amnestie ertheilt. — „Opinione" versichert, daß demnächst in Paris eine engere Conferenz zusammentreten werde, um die Grundlagen zu einer Berathung der römischen Frage zu vereinbaren. Die Großmächte würden bei dieser Vorconferenz durch ihre Botschafter in Paris vertreten sein. — Zahlreiche Fremde lassen sich fortwährend für den päpstlichen Dienst anwerben. (W. T. B.)

**Amerika.** [Aus New-York] vom 5. Dec. wird per atlant. Kabel gemeldet, daß das Budgetcomité beantragt, die Befugniß des Schatzsekretärs, fernere Beträge von Papiergeld auszugeben, zu suspendiren. Das Repräsentantenhaus hat beschlossen, daß alle Baumwolle, welche nach dem J. 1867 producirt wird, von der bisherigen Steuer befreit wird. Ein von Kaufleuten und Banquiers berufenes Massen-Meeting hat den General Grant zum nationalen Präsidentschaftscandidaten ernannt. (W. T. B.)

## Danzig, den 7. December.

* [Zum Nothstande.] Die Verhandlungen über die Maßregeln, welche Seitens des Staates zur Beseitigung des Nothstandes in der Provinz Preußen und insbesondere in den Reg.-Bezirken Gumbinnen und Königsberg zu treffen sind, haben einstweilen ihren Abschluß gefunden. Die Resultate der Berathung, welche zwischen der Vertretern des Ministeriums und einem Theil der preuß. Abgeordneten (v. Forckenbeck, v. Hennig, v. Hoverbeck, v. Brauchitsch, v. Sancken-Julienfelde ꝛc.) stattfanden, liegen nunmehr vor. Die Seitens des Staatsministeriums gefaßten Beschlüsse gehen dahin, den betroffenen Kreisen in ausreichender Weise Fonds zu Chaussee- und Wegebauten zur Disposition zu stellen; desgleichen Vorschüsse zu ausgedehnteren landwirthschaftlichen Meliorationen zu gewähren, desgleichen Seitens der Forstverwaltung in möglichst ausgedehnter Weise Arbeitsstellen zu eröffnen und außer der Herabsetzung der Frachtsätze auf den Eisenbahnen auch noch Getreide aus Königl. Magazinen zur Verfügung zu stellen. Außerdem hat die Regierung auch noch den Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf den Nothstand des Schleunigsten mit dem Bau der beiden Eisenbahn-Linien von Thorn nach Insterburg und von Schneidemühl nach Dirschau vorzugehen, auch darauf Bedacht zu nehmen, den kleinen bäuerlichen Wirthen in den heimgesuchten Districten, soweit sie pupillarische Sicherheit gewähren können, mit Vorschüssen zur Erhaltung ihrer Prästations-Fähigkeit und Durchwinterung ihrer Wirthschaften zu Hilfe zu kommen. Zu dem letzteren Zwecke soll die Regierung namentlich die noch nicht vernichteten 1,200,000 Rg. Darlehns-Kassenscheine zu verwenden und hierzu sowie zu dem Bau der erwähnten Eisenbahnen die Zustimmung des Landtags einzuholen gedenken. Die Anschlags-Summen für die Thorn-Insterburger Bahn einschließlich der Weichselbrücke beträgt rund 16 Millionen, für die Linie Schneidemühl-Dirschau 8 Mill. Ferner wird die Legung des zweiten Geleises der Ostbahn zwischen Dirschau und Eydtkuhnen baldigst an mehreren Stellen in Angriff genommen werden; auch wird die Staatsregierung dahin wirken, daß die Stettiner Eisenbahngesellschaft den Bau der Eisenbahn Cöslin-Danzig auf der Strecke Danzig-Neustadt ꝛc. sofort beginne. (Die darauf bezüglichen Verhandlungen sind bereits eröffnet.) Schließlich erwähnen wir noch, daß die Regierung auch beabsichtigt, einigen Fabriken Staatsaufträge zugehen zu lassen, um den Arbeitern Beschäftigung zu gewähren.

Es steht somit fest, daß die Thorn-Insterburger Bahn gebaut wird. So wichtig diese Bahn auch ist, so kann sie die Interessen der Provinz nicht vollständig fördern, wenn sie nicht in der Verbindung zwischen Marienburg und Deutsch-Eylau die unbedingt erforderliche Ergänzung erhält. Nur durch diese Verbindung könnte für einen erheblichen Theil der Gegend, welche an der neuen Bahn liegt, die kürzeste und für alle Theile vortheilhafteste Verbindung mit Danzig hergestellt werden. Wie wir hören, werden die erforderlichen Schritte um die gleichzeitige Herstellung dieser kurzen ca. 8 Meilen und jedenfalls rentablen Eisenbahnstrecke in allernächster Zeit geschehen und man darf wohl annehmen, daß die Regierung und die Volksvertretung die zu erwartenden Eisenbahnvorlagen in diesem Sinn ergänzen werden.

* Der Landrath des Danziger Kreises Herr v. Brandt ist nach Berlin berufen, um die commissarische Verwaltung eines anderen Amtes zu übernehmen.

* Aus Thorn wird der „Brb. Ztg." geschrieben: „Der Vorsteher unseres Grenzzollamts, Hr. Steuerrath Hahn, ist heute Mittag telegraphisch angewiesen, sich darauf einzurichten, in kurzer Zeit mit seinem Vorgesetzten, dem Provinzialsteuerdirector von Westpreußen, nach Petersburg abzureisen. Der Zweck dieser Mission ist die Erwirkung eines erleichterten Grenzverkehrs zwischen den Bewohnern des preußischen und russischen Gebietes. Der Amtsbezirk des Hrn. ꝛc. Hahn umfaßt den ganzen District an der Grenze zwischen Westpreußen und Polen. Ob und wie weit eine Einwirkung auf eine andere Regulirung und Feststellung des russischen Zolltarifs durch diese Sendung beabsichtigt oder gehofft wird, davon verlautet zur Zeit noch Nichts."

* [Explosion.] Im Laboratorium in Bastion Kaninchen (Niederstadt) fand heute Vormittag bei der Anfertigung von Platzpatronen durch verkehrtes Aufsetzen eines Zündspiegels eine Explosion von ca. 20 Pfd. Pulver statt, wodurch 21 Arbeiter, darunter 6 schwer, verletzt wurden. Die Erschütterung war eine sehr große, weithin merkbare, die Thüren und Fensterscheiben des Gebäudes wurden zerstört, und eine Wand von ihrer Stelle gerückt; sonst erlitt das Gebäude keinen Schaden, da das Pulver glücklicher Weise nicht auf einmal, sondern in kurzen Intervallen explodirte.

* Der vor einigen Tagen mitgetheilte Diebstahl bei dem städtischen Steuereinsammler Nagel ist von demselben selbst ausgeführt und dies bereits von ihm eingestanden. Er befindet sich in Haft. 400 Thlr. sind bei ihm noch vorgefunden. Außer dem Gelde fanden sich mehrere Militaireffecten. Gleichzeitig ist eine Tante von ihm der Hehlerei verdächtig in Czerwinsk von dem Commiss. Goeritz verhaftet. (1174 Thlr. waren bekanntlich bei Nagel angeblich gestohlen; 500 Thlr. beträgt die von ihm gestellte Caution, so daß noch 274 Thaler fehlen würden.)

* [Der hiesige Vorschußverein.] nahm in seiner gestrigen Generalversammlung, welche bis ½12 Uhr Nachts währte, nach eingehender Verhandlung den neuen Statuten-Entwurf mit wenigen Abänderungen an und beschloß fast einstimmig, auf Grund dieses Statuts, mit dem 1. Januar unter das Genossenschaftsgesetz zu treten. Die Mitgliederzahl des Vereins wächst stetig; sie beträgt jetzt ca. 650. Der in diesem Jahr gemachte Umsatz beläuft sich auf ca. 100,000 Thlr. Der Verein besteht seit dem Jahre 1865.

* [Concert.] Die beiden Fräulein Friese werden ihr Concert am Dienstag den 10. Abends 7 Uhr im Saale des Gewerbehauses geben, worauf wir um Irthümern, welche durch die gestern noch aufgenommene vorläufige Anzeige entstehen konnten, vorzubeugen, aufmerksam machen. Das schön gewählte Programm empfiehlt Musikfreunden den Besuch des Concerts aufs Neue.

* Gestern Morgen zog eine große Lücke in der Mauer des Postgebäudes in der Langgasse die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich. In Folge dessen ist das unbegründete Gerücht von einem verübten Einbruch entstanden. Die ganze Angelegenheit reducirt sich darauf, daß der bisherige Briefkasten durch einen größeren ersetzt ist.

⊙ [Unglücksfall.] Auf dem am Holm liegenden Dampfer „Medusa" hatte gestern Nachmittag ein Stauer das Unglück, durch die Luke in den leeren Raum zu fallen, wodurch er so große Verletzungen erhielt, daß er schon kurze Zeit darauf starb.

* [Ueber die Ablehnung des Chausseebauprojects] Marienburg-Neuteich-Tiegenhof, von der wir bereits Mittheilung gemacht haben, schreibt man der „K. H. Z." von Marienburg: Von 69 Kreisständen waren 60 erschienen, und zwar entsprechend den hiesigen kläglichen Wegeverhältnissen, theils zu Fuß, theils zu Pferde, andere 3- oder 6spännig, noch andere mußten zu Fuß bis Dirschau wandern, um von da per Bahn nach ihrer Kreisstadt zu gelangen. Gleichzeitig war auch der Reg.-Präsident Hr. v. Prittwitz und Reg.-Rath Hr. v. Hartwich als Decernent bei den Verhandlungen zugegen. Leider war das Resultat dasselbe, wie in früheren Jahren: es wird nicht gebaut. Denn wenn auch das Verhältniß der für eine Chaussee Stimmenden gegen früher ein wesentlich günstigeres war, insofern von 60 Stimmen 36 dafür und 24 dagegen sich erklärten, so genügte es doch nicht, da ⅔ der Stimmen nöthig sind. Merkwürdigerweise stimmten, mit Ausnahme von 2, sämmtliche dem kleinen Werder angehörigen und an der Staats-Chaussee und Eisenbahn wohnenden Stände (16) gegen die Chaussee. So sind denn die von der civilisirten Welt so gut wie abgeschnittenen Tiegenhöfer auf eine Reihe von Jahren wieder der Hoffnung beraubt, endlich zu jeder Jahreszeit sich mit der civilisirten Welt in Verbindung zu setzen; nach wie vor wird die Post zeitweise eingestellt, oder mit Spaten, Hacke und Schaufel ausgerüstet werden müssen, um den versunkenen Wagen herauszuschaufeln (daher häufig die Schaufelpost genannt), nach wie vor müssen Termine vor Gericht und Rentamt ausgesetzt, Kranke ihrem Elend und Schmerz erliegen, weil der Weg unpassirbar ist. Es ist traurig aber wahr, daß selbst die jetzigen Zeiten der Noth und des Hungers nicht mit dazu beitragen konnten, daß ein für einen Jeden so wohlthätiges und nothwendiges Unternehmen zu Stande kam. Hoffentlich bekommen wir bald eine bessere Wege- und Kreis-Ordnung, dann wird es mit einem Mal anders werden!

♂ Thorn, 6. Decbr. Die heute designirten Getreideladungen gehen vorläufig nicht von hier ab, da die Schiffer der Witterung nicht trauen. Nur wenn vollständiges Thauwetter eintritt und das Wasser aufhört zu fallen, werden dieselben ihre Reise fortsetzen.

[Weitere Tarifermäßigungen.] Mit Genehmigung des Herrn Handelsministers ist der Tarif für Sendungen von gewöhnlichen Gemüsearten, als Weißkohl, Wrucken, Rüben ꝛc. in Wagenladungen nach den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen auf der Ostbahn, für die Zeit vom 6. d. Mts. bis zum 30. September 1868, gleichfalls um 33⅓ Procent ermäßigt.

— [Verurtheilung.] In Königsberg wurde gestern vom Schwurgerichtshofe der Photograph und Buchbinder Lindenau er-Kaukehmen wegen Anfertigung von Kassenanweisungen zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

## Vermischtes.

— [Die Vergiftung der Gräfin Chorinsky.] Aus München meldet man der „M.-P." in der bestimmtesten Weise, daß ein neuerliches Verhör des Grafen Chorinsky so ausreichende Klarheit in die Sachlage gebracht hat, daß die anfangs beabsichtigt gewesene Confrontation des Oberstlieutenants mit der Baronin Ebergenyi sich nunmehr als ganz überflüssig herausstelle. Es wird ferner als vollkommen richtig mitgetheilt, daß die Ebergenyi jetzt nicht länger mit der Wahrheit zurückhalte. Bei dem gestrigen Verhöre brach sie zusammen und mußte in ihre Zelle zurückgetragen werden.

— [Entsetzliches Eisenbahnunglück.] Am 1. December Vormittag entgleiste auf der Semmeringbahn der an diesem Tag stets stark besetzte Wien-Triester Postzug und stürzte in einen 40 Klafter tiefen Abgrund. Von den Passagieren blieb Niemand am Leben, vom Zugspersonal nur ein Bremser, der rechtzeitig noch vom allerletzten Wagen herabspringen konnte.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Decbr. Aufgegeben 2 Uhr 10 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen ruhiger, | | | Ostpr. 3½% Pfandbr. | fehlt | fehlt |
| Regulirungspreis . | 75½ | 75¾ | Westpr. 3½% do. . | 76¼ | 77 |
| Decbr. . . . . . | 75⅝ | 75½ | do. 4% do. . | 82⅓ | 82⅛ |
| Frühjahr . . . . | 73⅝ | 73½ | Lombarden . . . . . . | 95⅛ | 95⅛ |
| Rüböl Decbr. . . . | $10\frac{5}{12}$ | 10½ | Oestr. National-Anl. . | 55¼ | 55¼ |
| Spiritus Decbr. . | 20⅝ | 20¾ | Russ. Banknoten . . . | 84⅝ | 84⅝ |
| 5% Pr. Anleihe . . | 103⅛ | 103⅛ | Danzig. Priv.-B.-Act. | — | 112 |
| 4½% do. . . | 97 | 97⅛ | 6% Amerikaner . . . | 76⅛ | 76¼ |
| Staatsschuldsch. . . | 83¼ | 83½ | Wechselcours London . | 6.24⅝ | 6.24⅛ |

Frankfurt a. M., 6. Decbr., Abds. Effecten-Societät. Amerikaner $75\frac{5}{16}$, Credit-Actien 176½, Steuerfreie Anleihe 48⅜, 1860er Loose 69⅛, Staatsbahn 237¼.

Frankfurt a. M., 6. Dec., Nachmitt. 12¾ Uhr. Amerikaner pr compt. 75⅜, pr medio 75½, Credit-Actien 177¼, Steuerfreie Anleihe 48⅞, 1860er Loose 69⅛, 1854er Loose 62¼, National-Anleihe 54¼, Staatsbahn 237½, Bayerische Prämien-Anleihe 98¼, Badische Prämien-Anleihe 95⅜. Matt.

Hamburg, 6. Decbr. Getreidemarkt. Locogetreide bei besserer Tendenz beschränkter Umsatz. Termine fester, aber ruhig. Weizen pr Decbr. 5400 Pfund 167 Bancothaler Br., 166¼ Gd., pr Decbr.-Jan. 166½ Br., 166 Gd. Roggen pr Decbr. 5000 Pfund 134 Br. und Gd., pr Decbr.-Jan. 133 Br., 132½ Gd. Hafer etwas fester. Rüböl stille, loco 22¼, pr Mai 23¼. Spiritus geschäftslos. Kaffee behauptet. Zink geschäftslos.

Wien, 6. Decbr. Abendbörse. Günstig. Credit-Actien 183,50, Staatsbahn 244,50, 1860er Loose 83,15, 1864er Loose 76,10, Nordbahn 170,20, Galizier 206,00, Lombarden 171,00, Napoleonsd'or 9,77.

Amsterdam, 6. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide unverändert still. Roggen pr März 307½, pr Mai 306½. Raps pr Decbr. 71½, pr Mai 71½. Rüböl pr Decbr. 37, pr Mai 38.

London, 6. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 35,010, Gerste 7010, Hafer 14,070 Quarters. Weizen ruhig, beste Qualität unverändert. Gerste fest. Hafer 6 Pence höher.

London, 6. Dec. Feuchtes Wetter. Einer Mittheilung der „Shipping Gazette" zufolge hat das Haus J. R. Place & Comp. in Newyork seine Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 200,000 Dollars.

London, 6. Decbr., Nachm. 3 Uhr. Consols 93, Amerikaner $70\frac{13}{16}$, Italienische Rente 45⅜.

Liverpool, 6. Decbr. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 15—20,000 Ballen Umsatz. Steigend. Wochenumsatz 73,480, zum Export verkauft 11,810, wirklich exportirt 9272, Consum 57,390, Vorrath 431,000 Ballen. New-Orleans 8, Georgia 7¾, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerah 5, good middling Dhollerah 5¾, Bengal 5, good fair Bengal 5½, New fair Oomra 6⅛.

Paris, 6. Decbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 69,02½ — Italienische 5% Rente 45,40. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 510,00. Credit-Mobilier-Actien 160,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 348,75. Oesterreichische Anleihe de 1865 328,00 c. dét. 6% Verein.-St. pr 1882 (ungestempelt) 79⅛. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅛ gemeldet.

Antwerpen, 6. Decbr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Unentschieden. Nur kleine Verkäufe. Raffin. Type weiß, loco 45 bez. und Br., pr Decbr. 44½ bez. u. Br., pr Jan. 45 bez. u. Br.

Petersburg, 6. Decbr. Wechselcours auf London 3 Mon. $32\frac{11}{16}$d, auf Hamburg 3 Mon. $29\frac{3}{16}$ Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 163¾, auf Paris 3 Mon. 342 Cts. 1864er Prämien-Anleihe 118⅜, 1866er Prämien-Anleihe 113. Imperials 6 Rbl. 2 Kop. Gelber Lichttalg loco 45 nominell. Gelber Lichttalg pr August (mit Handgeld) 47.

New-York, 5. Decbr., Abds. 6 Uhr. (pr atlantisches Kabel.) Wechselcours auf London in Gold 109¾, Goldagio 37, Bonds 107¾, Illinois 135, Eriebahn 71½, Baumwolle 16½, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 25½.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Decbr. 1867.

Weizen pr 5100 ℔. fl. 570—810.
Roggen pr 4910 ℔. 117/18—124℔ fl. 525—549.
Gerste, pr 4320℔. kleine 105/6℔ fl. 381.
Hafer 3000℔ fl. 258.
Erbsen pr 5400 ℔ weiße fl. 468.
Spiritus pr 8000% Tr. 21⅓—¼ Rg.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

**Danzig**, den 7. December. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115/16/17—119/120/121—122/124—126/127/128—129/130/132℔ von 95/100/105—110/115/117½—120/122½—125/127 bis 130—132½/134/135 Sgr pr 85 ℔.
Roggen 117—119—121—124℔ von 86½—88/89—90—91½ Sgr. pr 81⅚ ℔.
Gerste, kleine 103/105—106/108℔ von 63/65—66/67 Sgr pr 72 ℔, do. große 106/108—110/113—116℔ von 64/65—66/67/68 Sgr pr 72℔.
Erbsen 75/80—82/82½ Sgr. pr 90℔.
Spiritus 21⅓, 21¼ Rg pr 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: feucht und trübe. Zu ziemlich unveränderten Preisen sind heute 100 Lasten Weizen gehandelt. Ordinair 108℔ fl. 570, 114/5℔ fl. 670; bunt 119/20, 122℔ fl. 715, fl. 720, 123/4℔ fl. 725, 125℔ fl. 740; hellbunt 122℔ fl. 738½, 126℔ fl. 760, fl. 765, 128℔ fl. 775; hochbunt 129/30℔ fl. 790; fein hochbunt 129/30℔ fl. 805 pr 5100℔. — Roggen unverändert. 117/8℔ fl. 525, 120℔ fl. 534, 120/1, 122℔ fl. 540 pr 4910℔. Umsatz 15 Lasten. — Kleine 105/6℔ Gerste fl. 381 pr 4320℔. — Hafer fl. 258 pr 3000℔. — Spiritus 21¼—21⅓ Rg bezahlt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr Schock 7½—7 Rg, für Heu pr Ctr 1 Rg 5 Sgr.

**Breslau**, 6. Decbr. Für Kleesaaten bestand in beiden Farben bei schwachem Angebot gute Frage, rothe 13½ bis 15—15½ Rg, weiße 14—20—21 Rg. — Thymothee still, 8—10 Rg.

## Butter.

Berlin, 5. Decbr. (B.- u. H.-Z.) [Gebrüder Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 38—40 Rg pr Ctr., Priegnitzer und Vorpommersche 33—37 Rg, Pommersche und Netzbrücher 26—29 Rg, Preußische, Niederunger 25—28 Rg, Schlesische 26—30 Rg, Böhmische, Mährische 22—29 Rg, Thüringer, Bayerische 27—30 Rg, Hessische 32—33½ Rg. Schweinefett: bestes amerikanisches 20½—21½ Rg, trans. billiger. Pflaumenmus: Türkisches 8 Rg, Schlesisches 6¾—7¾ Rg.

## Schiffslisten.

**Neufahrwasser**, 6. December. Wind: SO.

Angekommen: Rutter, Brownlaw (SD.), Pillau, Getreide, um hier aufzufüllen.

Gesegelt: Christiansen, Vidar, Caen; Krusinga, Willemina; Tonkens, Trientje Meyer; Behn, Rudolph; Jens, Ida; Eckhoff, Ceres; Gort, Harmine; Merkmann, Emanuel; Müller, Johanna; Winther, Jantina Margarethe; Kuipers, Anna Theodora, sämmtlich nach Harburg; Tonnesen, Farsund, Hull; Eggers, Bellona, Lübeck; Kipp, Emanuel, Rostock; Möller, Clio, Grangemouth; Olsen, Ellida, St. Valery; Haut, Otto, Nantes; Goosens, Afina, Dortrecht; Johnson, Jean, Kiel; Lenger, Pandora, St. Malo; Herlich, Heinrich der Pilger, London; Haefke, Maria Emilie, Grimsby; Kerr, Brothers, Dublin; Darmer, Victor, Newcastle; Johnson, Palladium, Grimsby; Leffers, 3 Gebröders, Dortrecht; Schwenn, Ceres, Dublin; Range, Australia, Rostock; Maaß, Sophia Maria, Newcastle; Michaelis, Diana, Antwerpen; Stüve, Luconia, Liverpool; Gandersen, Nicolai, Honfleur; Rathke, Professor Baum, Hartlepool; Williamsen, Matagorda, Spey; Greiff, Andreas, Dortrecht; Kraeft, Elisabeth, Grangemouth; Ritges, Georg Hughes, Grimsby; Prohn, Doris, Hartlepool; Mundt, J. C. Howitz, Amsterdam; Garrels, Anna Gesina, Dortrecht; Melton, Hertha, Randers; Duintjer, Catharina, Sandwich; Amon, Maria, Antwerpen; Leithoff, Ernstine, Sunderland; v. d. Meer, Ebenezer, Dublin; Monrad, Velox, Gent, sämmtl. mit Holz. — Geddes, Jacoba Catharina, Shiedam; Minmur, Hannah, Grangemouth; Shaw, Victor, Leith; Lemke, Arthur; Lighton, Viceroy (SD.), beide nach Hull; Kreutzfeld, Margarethe; Hammer, 6 Broedre, beide nach Norwegen, sämmtl. mit Getreide. — Prime, Hendrik Hohn, Peterhead, Knochen.

Wieder gesegelt: Dorn, Sweadrup. — Müller, Borussia. — Ludenit, Othello. — Irvin, Vigil. — Schütt, Heimath.

Den 7. December. Wind: SO.

Angekommen: Zerneke, Marine-Bording No. II. — Hogguer, Rubbens (SD.), Pillau, Ballast.

Gesegelt: Weilandt, Albers, Stettin; Bollen, Aurora; Niboer, Martha, beide nach Dortrecht; Johnson, John Elles, Belfast; Nip, Jacob Lynes, Dortrecht; de Jonge, Isac Lanes, Amsterdam; Aldrup, Anne, Harburg; Terbjornsen, Argo, Honfleur; Dessaut, Heroine, Antwerpen; Gay, Mary Ellen, Peterhead; Postema, Neltje Cornelia, Sunderland; Jahn, Zuriel, Pahlhude, sämmtl. mit Holz. — Kröger, Wilhelmine, Bergen; Evans Janet Evans, London; Ehrenfried, Jeanette, Bremen, sämmtlich mit Getreide.

Angekommen: Haesert, Anna Bertha, Grangemouth, Kohlen.

Gesegelt: Johnson, Diplomanied; Palleson, Lovise; Greffberg, Enigheden, sämmtlich nach Norwegen; Dinse, Lupus, Flensburg, sämmtl. mit Getreide. — Brandt, Humbold, Bristol; Jahnke, Carl Friedrich, London, beide mit Holz.

Nichts in Sicht.

**Thorn**, 6. Decbr. 1867. — Wasserstand: + 3 Fuß 7 Zoll.
Wind: O. — Wetter: trübe und kalt.

| Stromab: | L. | Schfl. | |
|---|---|---|---|
| Bohlmann, Ch. Goldmann, Plock, Danzig, Steffens' Söhne, 3. 39 Weiz. | 17 | 30 | Rogg. |
| Ders., Woldenberg, do., do., Goldschmidt's Söhne, 4. 8 Weiz., | 9 | | Rogg. |
| Witt, Mejerczyk, do., do., Dies., 24 L. Rogg., | 6 | 18 | Leins. |
| Ders., Bornstein, do., do., Dies., | 1 | 13 | Leins. |
| Ehling, Marcus Schönwitz, Dobrzykowo, do., Normann, 6. 40 Weiz., | 24 | 10 | Rogg. |
| Kaul, Alex. Glaß, Wyszogrod, do., 11. 45 Weiz., | 6 | 25 | Rogg. |
| Striesel, Angermann, Lenzen, Thorn, Angermann, | 40 | Klft. | Brennh. |

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

**Freireligiöse Gemeinde.**
Am 8. December Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Gestern Abend 10¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Marie** geb. **Kröcker** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. (10617)
**A. Braun.**
Danzig, den 7. December 1867.

Gestern Abend 9½ Uhr wurde meine liebe Frau **Emilie** geb. **Valk** von einem gesunden Mädchen schwer aber glücklich entbunden. (10616)
**C. Scupin.**
Sierakowitz den 7. December 1867.

Heute Morgen 2¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Jenny** geb. **Pape** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. (10610)
**Emil Weiß.**
Stettin, den 7. December 1867.

**Todes-Anzeige.**
Heute früh 2 Uhr starb unsere Tochter **Anna** im Alter von 4 Jahren. (10621)
**Wilhelm Wirthschaft und Frau.**
Danzig, den 7. December 1867.

**Todes-Anzeige.**
Gestern Abends 7 Uhr, rief der allmächtige Gott nach 2-tägigem Leiden am Lungenschlage unsern lieben unvergeßlichen Vater den Klempnermeister

## Wilhelm Neumann,

in seinem vollendeten 64. Lebensjahre zum himmlischen Leben zu sich, Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmen diese traurige Anzeige
**die Hinterbliebenen.**
St. Albrecht, den 7. December 1867.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. December Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause statt. (10605)

**Steffens, Volkskalender für 1868,** mit Beiträgen der beliebtesten Schriftsteller, 8 Stahlstichen und 4 Holzschnitten ist für 12½ Sgr. in allen Buchhandlungen Danzigs vorräthig.

## Neue Tänze.

**Faust, C.** op. 158. Belvedere, Polka-Mazurka, 7½ Sgr. op. 159. Ohne Zügel und Bügel, Galopp, 7½ Sgr. op. 160. Im Dämmerlicht, Walzer 2ms. 15 Sgr., 4ms. 20 Sgr.

**Herrmann, H.** op. 30. Sans gêne, Polka 7½ Sgr. op. 31. Der Herzensstürmer, Galopp, 7½ Sgr.

**Parlow, A.** op. 117. Museums-Ball, Polka, 7½ Sgr. op. 118. Heska-Polka, Polka, 7½ Sgr. op. 119. Erinnerung an Paris, Walzer, 15 Sgr.

Vorräthig i. d. Musikalienhandlungen von
**Th. Eisenhauer,**
Langgasse No. 40 und
**Const. Ziemssen,**
Langgasse No. 55.

## Dr. Baltz's Potsdamer Balsam.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem so sehr bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam", vom Königl. Hofl. Herrn Eduard Nickel hier, Breitestraße No. 18, wohl unbedingt der Fall 2c. 2c. (10631)
Berlin, den 24. December 1866.
(L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam, vom Königl, Hoh. Ministerium zum Debit genehmigt, altberühmt wegen seiner wohlthätigen Wirksamkeit bei Gicht und Rheumatismus 2c, allein ächt nach Original-Vorschrift in Original-Flaschen mit meiner Firma verschlossen, à 10 Sgr. Jeder Flasche ist die vom Herrn Oberstabs- und Regi-Arzt Dr. Fest vorgeschriebene Gebrauchs-Anweisung beigegeben.

**Eduard Nickel,**
**Königlicher Hoflieferant in Berlin.**
Depôt in Danzig nur allein bei
**Albert Neumann,**
Langenmarkt No 38.

Die gegen mein Fabrikat in der Danziger Zeitung wiederholt gemachten Angriffe veranlassen mich, dem hochgeehrten Publikum gegenüber, zu der ergebenen Mittheilung, daß ich nicht gewillt, auf einen derartig provocirten Zeitungskrieg einzugehen, vielmehr versichert sein darf, daß die Ehrenhaftigkeit meines Depositeurs Herrn **Albert Neumann** dort, sowie meine Firma, unsern beiderseitigen, hochgeehrten Kunden für die Güte und Echtheit meines so bewährten Fabrikats Bürge sein wird.

**Eduard Nickel,**
**Königlicher Hoflieferant in Berlin.**

## Thorner Pfefferkuchen

von **Gustav Weese.**
Hauptniederlage:
**Langgasse No 74 und Langgasse No. 3.**

Gutschmeckende Tischbutter 10 Sgr. (10643)
**Kohlenmarkt No. 27.**

# Hugo Siegel's
# Pianoforte-Fabrik und Magazin,

Danzig, Heiligegeistgasse No. 118.

Von den auf der diesjährigen Pariser Industrie-Ausstellung preisgekrönten **Pianos** ist mir bei meiner persönlichen Anwesenheit daselbst der **Alleinverkauf** aus folgenden renommirtesten Fabriken für Ost- und Westpreußen übertragen, und zwar:
von **Steinway & Sons in New-York** Nachf. Braunschweig.

Diese, bis jetzt als die besten anerkannten Instrumente sind in Amerika und Europa, zuletzt in Paris mit 35 ersten Prämien belohnt. Die ausgezeichnete Construction, verbunden mit einer großartigen Fülle des Tones, übertreffen alles bisher Gelieferte. Augenblicklich sind von dieser Firma Concert- und Salon-Flügel 7¼ Oct. mit überliegenden Saiten und Patent-Agraffen-Arrangement bei mir aufgestellt. **C. Bechstein in Berlin,** Hoflieferant, dessen Instrumente auf der Pariser Industrie-Ausstellung mit der silbernen Medaille gekrönt wurden. Für diese Instrumente habe ich den Alleinverkauf für Danzig und Umgegend. Von **Julius Blüthner in Leipzig,** Hof-Pianoforte-Fabrikant, gleichfalls mit der silbernen Medaille gekrönt. Von **Wankel & Temmler in Leipzig,** Inhaber der Preis-Medaille.

Neben diesen Instrumenten führe ich nach wie vor die **Pariser, Stuttgarter und Dresdener** Fabrikate in großer Auswahl, deren anerkanntes Renommée und Solidität bereits allgemein bekannt ist. Außerdem beschaffte ich noch viele Instrumente, darunter symmetrisch gebaute mit überliegenden Saiten, und namentlich billige Flügel, für deren Güte ich jede gewünschte Garantie zu leisten im Stande bin.

Ich beehre mich vorstehende Instrumente bestens zu empfehlen und erlaube mir noch, meine mit einer Reihe von Jahren im besten Renommée stehenden Pianos eigner Fabrik nach den in Paris kennen gelernten wesentlichen Verbesserungen in Erinnerung zu bringen. (4029)
**Hugo Siegel, Pianoforte-Fabrikant, Danzig, Heiligegeistg. 118.**

Zu
# Weihnachtsgeschenken

**empfehle ich hiemit mein größtes Lager von Oeldruckbildern, mit Goldbaroque-Rahmen, Photographien, Kupferstichen, Bücher in Prachtausgaben und eleganten Einbänden, Classiker in allen Ausgaben, sowie meine reichhaltige Auswahl von Kinderschriften und Spielen für Knaben und Mädchen.**
**Etwa Nichtvorräthiges beschaffe ich in kürzester Zeit.**
**Danzig. L. Saunier'sche Buchhandlung.** A. Scheinert.
**Langgasse No. 20, nahe der Post.**

## Photographisches Atelier
von
# E. Flottwell,

**DANZIG, Reitbahn, No. 7,**
empfiehlt sich zur Anfertigung von Photographien jeder Art bis zu Lebensgröße
in
**Schwarz, Aquarell und Oelretouche**
in
**elegantester und saubersten Ausführung zu billigen Preisen.**
**R. Flottwell, Wittwe.** (10630)

**Langgasse No. 30.**

Ausschuß-Porzellan und Glaswaaren zu Fabrikpreisen.

## Elegante und billige

**Weihnachtsgeschenke empfiehlt in großer Auswahl**
**D. Reiss,** Langgasse No. 30.

Berliner Korbwaaren in großer Auswahl.

(10636)

**Langgasse No. 30.**

Neue Smyrna-Tafelfeigen, Alexandr. Datteln, Prünellen, Maronen, Muscattraubenrosinen auf Lagen in kleinen und grossen Kisten, **Sultani- und Smyrna-Rosinen, Zanthe-Corinthen,** grosse gelesene **Mandeln, Princess-Mandeln,** beste diesjährige Wallnüsse, Para- und Lambertnüsse.

Feinste Berliner u. Thorner Pfefferkuchen, **Macaronen, Victoria- und Chocoladenkuchen, Pfeffernüsse, Zuckernüsse,** süsse und bittere Macronen, Confituren u. Chocoladen von Th. Hildebrandt & Sohn, engl. **Thee-Bisquits,** Rocks & Drops, Mixed Pickles und div. **Saucen, Sardines à l'huile, feinstes Nizzaer Speiseöl,** franz. **Capern, Gelatine** etc. etc.

Prima Emmenthaler- u. deutschen Schweizer-, holländ. Süßmilch-, Parmesan-, grünen **Kräuter-, Edamer-** alt. fett. **Limburger-, Sahnen- u. Werder-Käse.**

Beste Catharinen-, türk. u. böhm. Pflaumen, **schles Backobst, schles. Pflaumen- und Kirsch-Kreide** in ¼, ½ und 1/1 Ctr.-Gebinden, **Himbeer- und Kirschsaft.**

Feinste Mocca-, Cuba-, Java-Cafees u. Zuckers in besonders preiswerther Qualität, **feinste Peccoblüthen** u. a. Thees, Paraffin-, Brillant- u. Münchener **Milly-Kerzen,** gelbe bunte und weisse **Wachsstöcke und Lichte,** extra feinen alten Jamaica-Rum, Cognac, Arac de Goa, de Batavia, sowie alle Sorten rothe u. weiße Weine, empfiehlt zum bevorstehenden Feste unter Zusicherung der strengsten Reellität und billigsten Notirung hiermit ganz ergebenst.
**C. W. H. Schubert, Hundegasse 15.**
**NB. Auswärtige Aufträge** werden erbeten und prompt effectuirt. (10611)

# Pianino's

nach den neuesten französischen Modellen gefertigt von außerordentlicher Kraft, wie gesangreichem Ton und eleganter Ausstattung, empfiehlt in großer Auswahl **bei mehrjähriger Garantie** zu den billigsten Preisen die **Pianoforte-Fabrik** von
(10299) **Hugo Siegel,** Danzig, Heiligegeistgasse No. 118.

Frische Kieler Sprotten erhielt und empfiehlt (10646)
**W. J. Schulz,** Langgasse No. 54.

Neue Zusendung von großen Pommerschen Spickgänsen, Braunschweiger Cervelat- und Lebertrüffel-Wurst erhielt und empfiehlt (10625)
**W. J. Schulz,** Langgasse No. 54.

Aufträge zur Begebung von Kapitalien gegen sichere Hypotheken, sowie zum Umsatze solcher nimmt entgegen **T. Tesmer,** Langgasse 29, **Hauptagent f. d. Preuß. Hypotheken-Actien-Bank** in Berlin. (10640)

## Landwirthschaftliches.

Die Herren Landwirthe werden auf **Trowitzsch's Landwirthsch. Notiz-Kalender für 1868 Preis nur 15 Sgr.** aufmerksam gemacht, welcher trotz seiner Vollständigkeit und elegantem, dauerhaftem Einbande **der billigste** seiner Art ist. (10641)

Das (10637)
# Magazin
für
**Wirthschafts-Einrichtungen**
von **D. Reiss,**
**30 Langgasse 30**
empfiehlt sein
**Glas- und Porzellan-Lager**
**zu Fabrikpreisen.**

Eine Dampfdreschmaschine ist zu vermiethen. Näheres bei **M. Keck,** Mälzerg. 13

**Frische Kieler Sprotten erhielt Julius Tetzlaff,**
(10647) **Hundegasse No. 98.**

**Frische Holsteiner Austern**
empfing (10642)
**Franz Roesch.**

**Heute Abend Hasenbraten**
**C. Börmel,** Hundegasse 14.

**Die 2. Sinfonie-Soirée im Artushofe findet Sonnabend den 14. December statt.** (10623)

## Erste Quartett-Soirée
von
**Leopold Auer,**
und
**Gebr. Hugo, Bernhard u. Wilhelm Müller,**
im Saale des Gewerbehauses
**Mittwoch, den 11. December c.,**
Abends 7 Uhr.

Programm:
1. Haydn, Quartett G-dur. (10547)
2. a. Spohr, Adagio / b. Paganini, Capriccio } Herr Auer.
3. Schubert, Variationen a. d. Quartett D-moll.
4. Beethoven, Quartett Es-dur, op. 74.

Abonnements-Billets à 1 Rt. 10 Sgr. und Einzeln-Billets à 1 Rt., sind in der **Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung** von **F. A. Weber,** Langgasse No. 78, zu haben.

**Dienstag, den 10. December c.,**
**im Saale des Gewerbehauses**
# CONCERT
der Geschwister
## Francisca und Ottilie Friese,
Violin- und Clavier-Virtuosinnen unter gefälliger, Mitwirkung der Sängerin Fräulein **Ida Kramp** und des Königl. Musik-Directors Herrn **Markull.**
Anfang: 7 Uhr Abends.

Programm:
1) Sonate op. 47 A-dur für Pianof. u. Violine v. Beethoven.
2) Arie aus Titus v. Mozart.
3) a. Spinnerlied v. Mendelssohn / b. Nocturne F-moll v. Chopin / c. Perpetuum mobile, v. Weber } für Pianoforte-Solo.
4) Divertimento D-dur v. Mozart für Pianoforte und Violine.
5) Paraphrase über den Sommernachtstraum v. Liszt für Pianoforte.
5) a. Schwanenlied v. Hartmann / b. Lenzverjüngung v. Curschmann } für Gesang.
7) Phantasie-Caprice f. Violine v. Vieuxtemps.

Billets à 20 Sgr. (4 Stück zu 2 Thlr.) sind in den Musikalienhandlungen der Herrn **F. A. Weber** und **Ziemssen** zu haben. (10588)
**Kassenpreis 1 Thlr.**

## Friedrich-Wilhelm-Schützen-Haus. (9402)

Morgen Sonntag, den 8. Decbr.:
**Großes Concert im Saale.**
Anfang 5 Uhr. Entrée im Saale 2½ Sgr. à Loge 5 Sgr. **A. Seitz.**

## Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 8. Decbr. (3. Abonnem. No. 7.) **„Die Juden von Worms."** Volksdrama in 5 Aufz. von Th. Gaßmann. Montag, den 9. Decbr. (3. Abonnem. No. 8.) **„Aus bewegter Zeit."** Lebensbild in 3 Act. von E. Pohl.

## Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 8. Decbr. **Große Vorstellung und Concert.** U. A. **Productionen an der ca. 40 Fuß hohen Horizontal-Leiter und Riesen Luftsprung. — Eine Bierstuben-Wette in der Rittergasse,** komisches Quodlibet. — „Parforceturen ohne Balancirstange" auf dem Tanzseil. — „Productionen der Kautschoukdame." — Anf. 5 Uhr. — Entree 5 und 7½ Sgr.

**Frischen Astrach. Caviar,**
**exquisite Qualität empfing** (10629)
**F. E. Gossing,**
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14.

## Nur

preiswerthe Waare in Cigarren-, Rauch-, Schnupf- und Kautabaken zu den billigsten Preisen empfiehlt
**Albert Teichgräber.**
Kohlenmarkt No. 22 vis à vis der Hauptwache.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
**Hierzu eine Beilage.**

# Beilage zu No. 4582 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, den 7. December 1867.


**Danzig,** den 6. December.

np [Wochenbericht.] Wir hatten während der Woche meistens milde Witterung, selten Frostwetter, heute geringen Schneefall. Die Marktberichte des Auslandes lauteten äußerst stille; in England erwartet man große Mehlzufuhren aus Amerika und hält mit Weizenankäufen zurück, Frankreichs Märkte haben sich wohl etwas befestigt, dagegen bleiben die holländischen geschäftslos, und war demzufolge auch keine Lebhaftigkeit an unserer Börse zu erwarten. Nur mühsam konnten während der Woche 470 Lasten Weizen placirt werden, und wenn auch seit gestern sich etwas mehr Kauflust zeigte, namentlich zur Completirung augenblicklicher Abladungen, und eine Befestigung der Preise eintrat, so weisen die Notirungen doch noch eine Preiserniedrigung von fl. 10 pr. Last gegen vergangene Woche nach. Bezahlt wurde bunt 113, 117, 119/20℔ fl. 650, 670, 695, 123, 125/6℔ fl. 720, 745, hellbunt 121/2 124℔ fl. 745, 755, 126/7, 129/30℔ fl. 765, 780, glasig 122/3, 131℔ fl. 730, 785, hochbunt 127, 129/30℔ fl. 790, 800. — Für Roggen bleiben hauptsächlich Consumenten Nehmer, und da Zufuhren den Bedarf deckten, haben Preise keine Aenderung erfahren. Bei einem Umsatze von 150 Lasten bezahlte man 115, 117℔ fl. 519, 528, 119, 121℔ fl. 534, 540. Auf Lieferung Nichts gehandelt. — Erbsen unverändert, weiße nach Qualität fl. 438, 468, 480, 486, grüne fl. 480 verkauft. — Gerste nur in untadelhafter Waare zu früheren Preisen verkäuflich, abfallende Qualitäten billiger. 106, 107/8, 109/10℔ große Gerste fl. 372, 387, 392 bezahlt. — Hafer fl. 252, 258. — In Oelsaaten kein Geschäft. — Von Spiritus trafen ca. 80,000 Quart ein, die zu 22, 21 7/12, 21¼, 21⅓ Rt. pr. 8000% Nehmer fanden.

**Elbing,** 6. Decbr. Die Zufuhren von Getreide sind geringfügig. — Weizen hellglasig, sehr besetzt 119—20℔ 102 Sgr. pr. Schfl. — Roggen 105℔ 70 Sgr. pr. Schfl. — Gerste große braunspitzig mit Geruch 113℔. 65 Sgr. pr. Schffl. — Erbsen, weiße Koch- 80½ Sgr. pr. Schfl. — Spiritus gestern bei Partie Rt. 21⅙ pr. 8000 %

**Königsberg,** 6. Decbr. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85℔ 115/135 Sgr. Br.; bunter 100 bis 125 Sgr. Br., rother pr. 85℔ 100 bis 125 Sgr. Br. — Roggen loco pr. 80℔ 80 bis 92 Sgr. Br., pr. Decbr. 90 Sgr. Br., 89 Sgr. Gd., pr. Mai-Juni 94 Sgr. Br., 92½ Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70℔ 58 bis 68 Sgr. Br., 68 Sgr. pr. 68℔ bez., kleine 55/68 Sgr. Br., — Hafer pr. 50℔ 25 bis 43 Sgr. Br., 35/36¾ Sgr. bez., pr. Frühjahr 44 Sgr. Br., 43 Sgr. Gd., 43½ Sgr. bez. — Erbsen, weiße pr. 90℔ 70/88 Sgr. Br., 80/84 Sgr. pr. Schfl. bez. — Leinsaat fein pr. 70℔ 85 bis 100 Sgr. Br., mittel 65 bis 85 Sgr. Br., pr. 106℔ 76½ Sgr., pr. 103℔ 72½ Sgr., pr. 101℔ 66¼ Sgr. bez., ordinäre pr. 70℔ 50/65 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72℔ 80/95 Sgr. Br., 89 Sgr. bez. — Kleesaat, rothe 16—19 Rt. pr. Ctr. Br. — Thymotheum 5/9 Rt. pr. Ctr. — Leinöl ohne Faß 13¾ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 10⅔ Rt. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 73/74 Sgr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 21⅔ Rt. Br., 21⅓ Rt. Gd., pr. Decbr. ohne Faß 21⅔ Rt. Br., 21⅓ Rt. Gd., pr. Frühjahr ohne Faß 22½ Rt. Br.

**Berlin,** 6. Decbr. Weizen loco pr. 2100℔ 87—104 Rt. nach Qual., weißbunt poln. 102 Rt. bz., fein gelb schles. 100 Rt. bz., pr. 2000℔ pr. Dec. 86—¼ Rt. bz., abgel. Kündigungssch. 85½—85¾ Rt. verk., pr. April-Mai 89 Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 73—75 Rt. nach Qual. bez., pr. December 76—75¾ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 49—57 Rt. nach Qual., gering 50—51 Rt. bz. — Hafer pr. 1200℔ loco 31—33 Rt. nach Qual., 32 Rt. bez. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 66—78 Rt. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps pr. 1800℔. 79—84 Rt. — Rübsen, Winter- 78—83 Rt. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 10⅔ Rt. für flüssiges bz. — Leinöl loco 13¼ Rt. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 20½ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 6½—6¼ Rt., Nr. 0. u. 1. 6¼—6 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 5⅓—5⅙ Rt., Nr. 0. u. 1. 5⅙—4⅚ Rt. bez. pr. Ctr. unversteuert.

**Stettin,** 6. Decbr. Weizen pr. 2125℔. gelb. inländ. 94—96 Rt., Ungar. 85—88 Rt., bunter Polnischer 92—94 Rt., 83/85℔ gelber Decbr. 94 Rt. Br., Frühjahr 95¼—96 Rt. bez. u. Br. — Roggen pr. 2000℔ loco 74—74½ Rt., Dec. 74½ Rt. Br., Frühj. 72¾—73, 73¼ Rt. bez. u. Br. — Gerste pr. 1750℔ loco Ungar. und Mährischer 53 Rt., Märk. pr. Oct. 51½—¾ Rt., geringe 50½—51 Rt. — Hafer pr. 1300℔ loco 34½—35 Rt., 47/50℔ Frühjahr 36 Rt. Gd. — Erbsen loco pr. 2250 65—67 Rt. — Rüböl loco 10⅓ Rt. Br., Decbr. 10⅙ Rt. Gd., April-Mai 10 11/24 Rt. Br. — Spiritus loco ohne Faß 20¼ Rt. bez., Dec. 20 Rt. Br., 19 11/12 Rt. bez., Frühj. 21 Rt. Br., 20 11/12 Rt. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 94 Rt., Roggen 74½ Rt., Rüböl 10⅙ Rt., Spiritus 20 Rt. — Petroleum loco 6¾, ⅔ Rt. bez. — Pottasche, 1a Casan 7 Rt. bez. — Leinsamen, Rigaer 11⅙ Rt. bez., Pernauer 12⅔, ¾ Rt. bez.


Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.


## Berliner Fonds-Börse vom 6. December.

### Eisenbahn-Actien.

| Dividende pro 1866. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 7/20 | 3½ | — — |
| Aachen-Mastricht | — | 4 | 28¾ et bz u B |
| Amsterdam-Rotterd. | 4¾ | 4 | 103 bz |
| Bergisch-Märk. A. | 8 | 4 | 139¾ bz |
| Berlin-Anhalt | 13⅓ | 4 | 222½ bz |
| Berlin-Hamburg | 9 | 4 | 161 G |
| Berlin-Potsd.-Magdbrg. | 16 | 4 | 220 B |
| Berlin-Stettin | 8 1/12 | 4 | 136½ bz |
| Böhm. Westbahn. | 5 | 5 | 61⅞ bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9⅙ | 4 | 127 bz |
| Brieg-Neiße | 5½ | 4 | 92¾ bz |
| Cöln-Minden | 9 1/12 | 4 | 142¾ bz |
| Cosel-Oderbahn (Wilhb.) | 2⅛ | 4 | 75⅜ bz |
| do. Stamm-Pr. | 4½ | 4½ | 85¼ bz |
| do. do. | 5 | 5 | 90⅜ B |
| Ludwigsh.-Bexbach | 10⅜ | 4 | 153¼ G |
| Magdeburg-Halberstadt | 14 | 4 | 187¾ bz |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 261 bz u G |
| Mainz-Ludwigshafen | 7¾ | 4 | 126¼ bz u G |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 73⅛ bz |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 4 | 88¾ G |
| Niederschl. Zweigbahn | 5 | 4 | 77¾ B |

| Dividende pro 1866. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Nordb., Friedr.-Wilhm. | 4⅜ | 4 | 96½ bz |
| Oberschl. Litt. A. u. C. | 12 | 3½ | 199 bz |
| " Litt. B. | 12 | 3½ | 178⅜ bz |
| Oester.-Frz.-Staatsb. | 7 | 5 | 135¾-36 bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 5 | 73½ bz |
| Rheinische | 6½ | 4 | 119½-¼ bz |
| do. St.-Prior. | 6½ | 4 | — — |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 28¼-28 bz |
| Russ. Eisenbahn | 5 | 5 | 77 G |
| Stargardt-Posen | 4½ | 4½ | 93¼ B |
| Südösterr. Bahnen | 7½ | 5 | 94½-95¼-95 bz |
| Thüringer | 7⅔ | 4 | 130⅛ bz |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| Dividende pro 1866. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Bank-Antheile | 13⅛ | 4½ | 154¾ bz |
| Berlin. Kassen-Verein | 12 | 4 | 162½ G |
| Pom. R. Privatbank | 5⅘ | 4 | 90 G |
| Danzig | 8 | 4 | 112 B |
| Königsberg | 7 7/10 | 4 | 112 G |
| Posen | 7½ | 4 | 101 et bz |
| Magdeburg | 5 | 4 | 87⅛ B |
| Disc.-Comm.-Antheil | 8 | 4 | 107¾ bz |
| Berliner Handels-Gesell. | 8 | 4 | 109¾ B |
| Oesterreich. Credit- | 5 | 5 | 75¼-⅜-⅓ bz |

### Preußische Fonds.

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Freiwill. Anl. | 4½ | 97⅛ B |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 103⅛ bz |
| Staatsanl. 50/52 | 4 | 90¼ bz |
| do. 54, 55, 57 | 4½ | 97⅛ bz |
| do. 1859 | 4½ | 97⅛ bz |
| do. 1856 | 4½ | 97⅛ bz |
| do. 1853 | 4 | 90¼ bz |
| do. 1867 | 4½ | 97⅛ bz |
| Staats-Schuldſ. | 3½ | 83½ B |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 117 B |
| Kur- u. N. Schld. | 3½ | 79⅛ bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 5 | 101⅛ bz |
| do. do. | 4½ | 97¼ G |
| Kur- u. N. Pfdbr. | 3½ | 76⅛ bz |
| do. neue | 4 | 86⅜ bz |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | — — |
| do. " | 4 | 83¼ B |
| Pommersche " | 3½ | 75¾ bz |
| do. " | 4 | 86¼ bz |
| Posensche " | 4 | — — |
| do. neue | 3½ | — — |
| do. do. | 4 | 85⅛ G |
| Schlesische " | 3½ | 83⅜ bz |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 77 B |
| do. neue " | 4 | 82½ bz |
| do. neueste " | 4 | 82 bz |
| do. do. " | 4½ | 90⅜ bz |
| Kur- u. N.-Rentenbr. | 4 | 90⅞ B |
| Pommer. Rentenbr. | 4 | 90½ bz |
| Posensche " | 4 | 89⅞ bz |
| Preußische " | 4 | 89¼ bz |
| Schlesische " | 4 | 91⅜ bz |

### Ausländische Fonds.

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 48 B |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 55½ bz u G |
| do. 1854r Loose | 4 | 63½ G |
| do. Creditloose | — | 72¼ bz |
| do. 1860r Loose | 4 | 69¼-⅜ bz |
| do. 1864r Loose | — | 42 bz |
| Insc. b. Stg. 5 Anl. | 5 | 61 bz |
| do. do. 6 Anl. | 5 | 76½ G |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 85 bz |
| do. do. | 3 | 52 et bz |
| do. do. 1864 | 5 | 87 G |
| do. do. 1862 | 5 | 85½ et bz |
| do. do. 1864 holl. | 5 | 85 B |
| Russ.-Poln.Sch.-O. | 4 | 63¾ B |
| Cert. L. A. 300 Fl. | 5 | 91⅞ B |
| Pfdbr. n. i. S.-R. | 4 | 57⅓ B |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 93⅞ G |
| Amerikaner | 6 | 76¼ bz |
| Hamb. St. Pr.-A. | — | — — |
| N. Badens. 35 Fl. | — | 29¼ bz |
| Schwd. 10 Thlr.-L. | — | 10¼ B |

### Wechsel-Cours vom 5. Decbr.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 3½ | 142⅞ bz |
| do 2 Mon. | 3 | 142¼ bz |
| Hamburg kurz | 2½ | 151⅛ bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 151 bz |
| London 3 Mon. | 2 | 6 24⅛ bz |
| Paris 2 Mon. | 2½ | 81⅛ bz |
| Wien Oester. W. 8 T. | 4 | 84¼ bz |
| do. do. 2 M. | 4 | 83⅝ bz |
| Augsburg 2 M. | 4 | 56 24 G |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99⅜ G |
| do. 2 Mon. | 4 | 99 5/12 G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 26 G |
| Petersburg 3 Woch. | 7 | 92¼ bz |
| do. 3 M. | 7 | 91 bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 84¼ bz |
| Bremen 8 Tage | 4 | 111¼ bz |

### Gold- und Papiergeld.

| | |
|---|---|
| Fr. B. m. R. 99⅞ bz | Napol. 5 13 bz |
| " ohne R. 99⅜ bz | Lsd'r. 112¼ bz |
| Oest. östr. W 84⅛ bz | Sovrgs. 6 24½ bz |
| Poln. Bkn. — — | Goldkrn. 9 9⅞ G |
| Russ. do. 84¼ bz | Gold ℔ 469½ G |
| Dollars 1 12¼ G | Silber 29 25 bz |

## Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns W. v. Jaroczynski in Skurcz haben die Rentier Erban'schen Eheleute für die Erfüllung des am 30. September 1865 geschlossenen Akkordes eine Hypothekenforderung von 2000 Thlrn. eingetragen auf Skurcz No. 71 Rubr. III. No. 6 unter Ueberreichung des Hypotheken-Dokuments verpfändet.

Der Kaufmann W. v. Jaroczynski hat angezeigt, daß er seine Accordverpflichtungen vollständig erfüllt habe und es soll das Hypotheken-Dokument über die gedachte Forderung der Erban'schen Eheleute zurückgegeben werden.

Alle Diejenigen, welche noch Ansprüche auf ene Hypothekenforderung zu haben vermeinen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 1. Februar 1868 einschließlich bei uns anzuzeigen.

Pr. Stargardt, 30. November 1867.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (10619)

---

# 2000 Thlr.

**und darüber ohne einen Pfennig Einsatz** im glücklichen Falle zu gewinnen auf 1/12-Antheil-Schein Kölner Dombau-Loos, Ziehung 15. Jan. 1868, welchen man bis zum 24. Decbr. Abends **gratis** erhält, **entweder**

**bei Abnahme eines Abonnements von 6 Marken à 15 Sgr.**

zum Haarschneiden. Frisiren, Rasiren in meinem comfortablen und höchst praktisch eingerichteten

Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salon,

mit Anwendung der magnetischen, amerikanischen Maschinen - Kopfbürste zur Verschönerung des Haares von William Chapman,

**oder**

**bei Einkauf von Waaren im Betrage von 15 Sgr.**

Mein Lager enthält: Eau de Cologne von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz (garantirt), extrafeine Odeurs, Taschentuch-Parfüms u. Haaröle, Springflowers, Jokey-Club à la violette, à la rose, von 1 Sgr. bis 1 Rtl. 10 Sgr., ca. 60 Sorten versch. Seifen von 20—½ Sgr das Stück, Kopf-, Zahn-, Nagel-, Taschenbürsten, Einsteck-, Frisir-, Staub-, Taschen-Kämme v. 1 Sgr. an, feine Schwämme von 1 Sgr. an und hundert andere nützliche **Weihnachtsgeschenke**. Alle Original-Loose, von denen ich Antheil-Scheine abgebe, habe ich in der Expedition dieser Ztg. (bei Hrn. Schlüter, w. s. a. z. Eins.) deponirt und wird derselbe seiner Zeit die auf die betreffenden Antheile etwa fallenden Gewinne auszahlen. Ich gebe auch 1/12-Antheile gegen 3½ Sgr. baar ab.

**Charles Haby,**
**73. Langgasse 73.**

Aufträge von Außerhalb gegen Postanw. von 15 Sgr. erhalten auch Antheilscheine. (10166)

---

# Agentur
## der „Friedrich Wilhelm"
**Lebens- u. Renten-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.**

Bromberg, den 5. December 1867.

Der Agent A. Deinert,
(10604) Bromberg, Wilhelmsstraße 494.

---

## Gegen Frostbeulen und veraltete Frostübel

**Frostpomade,** welche schnell und sicher die erfrorenen Glieder, Hände, Füße, Ohren 2c. heilt, das lästige Jucken, das Entstehen des Frostes ist in einer Nacht verschwunden, à Kruke 5 und 10 Sgr. zu haben **Schmiedegasse No. 15.**

**Adolph Büchner,** (10638)
Hof-prakt. Hühneraugen-Operateur,

---

## Wichtig für Harthörige!

Der Unterzeichnete hat nach Angabe des Herrn Medizinalrath Dr. Bähr zu Hannover **Gehörmuscheln** angefertigt, welche unmerklich und ohne jegliche Beschwerde im Gehörgange getragen werden und in allen Fällen von Schwerhörigkeit eine sehr bedeutende Hülfe gewähren. Das Paar in feinem Silber mit Gebrauchsanweisung kostet 2 Thlr.

**Ferd. Greve,**
Hannover. Langestraße 5.

---

**Die ersten großen frisch geräucherten Maränen**
erhält heute Abend frisch aus dem Rauch und empf. **Alexander Heilmann,** Scheibenritterg. 9.

---

**Die Porzellan-Malerei von A. Rose** in Danzig, Heil. Geistgasse No. 60, empfiehlt sich zur **Anfertigung jeder Malerei auf Porzellan,** als: Grundirung in jeder Farbe für Radirung, Schrift, Wappen, Landschaft 2c. Auswärtige Bestellungen w. a. d. Prompteste effectuirt.

---

## Große pommersche Spickgänse empfiehlt
(10620)
**C. L. Hellwig,** Langenmarkt No. 39.

---

**Nervöses Zahnweh**
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr., ächt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38. (10277)

---

Auf dem Dominium Sartawitz bei Schwetz stehen eine Partie reichwolliger Böcke, große Staturen zum Verkauf. (10612)
**Das Wirthschafts-Amt.**

---

Eine kleine gesunde **Schafheerde** (Leister-Merino-Kreuzung), große Figuren, ist zu verkaufen im Dom. Wundlacken b. Königsberg O.-P.

---

# 2. F. W. Müller 2.
**Scharrmachergasse No. 2.**

Einem hochgeehrten Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich unter obiger Firma **Scharrmachergasse No. 2,** in dem Hause des Juwelier Herrn Lenz ein

## Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft

eröffnet habe. — Indem ich bei reeller Waare die billigsten Preise zu stellen verspreche, bemerke, daß meine Frau Marie, geb. David mehrere Jahre im Geschäft des Fräulein Fewson, Langgasse No. 3, thätig war.

Hochachtungsvoll ergebenst
**F. W. Müller.**

---

# Winter-Mäntel

in den neuesten Façons, sowie die modernsten Mäntelstoffe von der Elle und die dazu passenden Garnirungen empfiehlt in großartiger Auswahl außerordentlich billig

**Josef Lichtenstein.**

Bei Einkauf von Stoff zu Mänteln werden selbe auf das Vortheilhafteste nach den neuesten Façons bei mir gratis zugeschnitten. (8338)

## Schwarze Seidenstoffe

zu Kleidern und Mänteln von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten.
Als außergewöhnlich preiswürdig:
5/4 breite Taffete von 27½ Sgr an
1¾ do. do. 1 Rtl. 10 Sgr empfiehlt

**Josef Lichtenstein,** Langgasse No. 28.

---

# Filzstiefeletten für Damen,

das nützlichste, angenehmste und eleganteste **Weihnachtsgeschenk.** Diese Stiefeletten sind **auf der Straße** zu tragen, aus feinsten französischen Filzstoffen, nach den neuesten Pariser Modellen gearbeitet, mit Doppelsohlen und bestem Lacklederbesatz versehen sind sie nicht nur außerordentlich warmhaltend, sondern auch vollständig wasserdicht, so daß sie im Schnee und Regenwetter getragen werden können.

Der Preis derselben ist 3—3½ Thlr., je nach Garnirung,
hohe Ungarstiefeletten 4—4½ Rtl.
hohe Kinderstiefeletten 2—3 Rtl.

Auswärtige wollen gef. ein Maaß oder einen passenden Schuh einsenden und können versichert sein, sofort passende Stiefeletten zugesandt zu erhalten event. werden dieselben umgetauscht. (10501)

Berlin. **Ed. Noack,** Spittelmarkt No. 10,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

---

**Zu Weihnachts-Geschenken geeignet.**

## Calendarium perpetuum.

Fig. 1 — Fig. 2

Ein kleiner immerwährender Kalender von Metall, echtvergoldet, als Breloque, **an der Uhrkette tragbar,** zeigt auf der einen Seite den Monat, den Sonnen-Auf- und Untergang, die Tages- und Nachtlänge, auf der anderen Seite die Wochentage und den Datum genau an, und es darf die erste Seite nur einmal monatlich, die zweite wöchentlich nur einmal gestellt werden. Die Leipziger Illustrirte Zeitung hat dieser neuen Art eines Kalenders eine ausführliche Besprechung gewidmet.

**Preis 15 Sgr.** Aufträge von auswärts werden prompt expedirt.

(10615) **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

---

Der in weiten Kreisen berühmte und auf den Weltausstellungen in Dublin 1865, und in Paris 1867 mit der Preismedaille und einer ehrenvollen Anerkennung gekrönte:

## Stoughton's Magenbitter,
genannt: **„Menschenfreund",**

einzig und allein ächt fabricirt von **Jodocus Robertz in Cöln,** wird die ganze Flasche à 20 Sgr, die ½ à 12 Sgr. und die ¼ à 6 Sgr. bestens empfohlen in den Niederlagen für Danzig bei (10587)

**J. Mierau, Fischmarkt No. 11,** und
**Gustav Seiltz, Hundegasse No. 21.**

---

## Ball-Bouquets

von frischen Camellien, Veilchen 2c. geschmackvoll gewunden, empfiehlt (10608)
**Fr. Raabe,** 1. Damm 4.

---

## See-Assecuranz-Agentur.

Eine deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht geeignete Vertreter für die Transport-Branche. Bewerbungen mit Angabe der Referenzen sind unter G. W. 191. an **Haasenstein und Vogler** in Wien zu adressiren. — (10595)

---

# Wäsche-Magazin und Leinenhandlung
von
## Kraftmeier & Lehmkuhl,
**Langenmarkt.**

Durch ausgedehnte Kräfte und besonders auf diese Branche verwandte Sorgfalt sind wir in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum bei einer sehr reichhaltigen Auswahl in allen dahin gehörenden Artikeln

„**vorzüglich gediegene Waare** zu soliden und der gegenwärtigen Conjunctur angemessenen **ermäßigten Preisen**"

offeriren zu können. Wir empfehlen besonders:

**Herren-Oberhemden** unter Garantie des guten Sitzens, sowie tadellosester Ausführung. **Damenhemden** mit u. ohne Stickerei, **Nachthemden, Kinderhemden, Bettwäsche,** geschmackvoll garnirte **Negligee-Artikel, Corsets, Tricot-Unterzeuge** in bewährten Qualitäten, **Flanell-Oberhemden,** Kragen, Manschetten, Chemisets, **seidene Herrentaschentücher, vorzügl. schöne irisch leinene Taschentücher, Batist-Tücher 2c.** Ferner **Rock-** und **Hemdenflanelle, Moirée,** auch fertige Röcke 2c.

**Bestellungen** werden in bekannter sauberer dauerhafter Arbeit prompt und sorgfältig ausgeführt. (10613)

Auch haben wir **räumungshalber** verschiedene ausrangirte Wäsche-Gegenstände, Unterkleider, **wollene Jacken und Shawls** zu billigen Preisen **zum Ausverkauf gestellt.**

---

## Die Dampf-Färberei
von
**Wilhelm Falk**

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht, liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

**Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.**

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

---

Die besten **Pariser Operngläser** sind in großer Auswahl vorräthig bei
**Gust. Grotthaus & Co.,**
Mechaniker und Optiker,
(10106) Portechaisengasse No. 7/8.

---

## Kalender für 1868
bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

---

# Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein berühmtes **Universal - Zahnwasser** augenblicklich vertrieben, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können. **J. Thiele in Berlin.** Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. in der Niederlage bei (10590)

**J. L. Preuss in Danzig,**
**Portechaisengasse No. 3,**
**(nahe der Post).**

---

Bluhm's ausschließlich alleiniges System der Haarschneide-Kunst

## Conservateur des cheveux,
1. Damm No. 3.

In meinem von früh 8 bis Abends geöffneten **Haarschneide- und Coiffure-Salon** wird jedem mich Beehrenden das Haar seiner Physiognomie würdig anpassend und nach jedesmaliger neuester Mode geschnitten und mit Genialität arrangirt. Herren, deren Haar dünn erhalten den Conservations-Schnitt, um ein volleres und stärkeres Haar zu erzielen.

**Franz Bluhm,** Friseur,
(10599) **1. Damm No. 3.**

---

Eine kleine Partie

## Zinn-Spielwaaren

in Schachteln, sowie einige Nippes-Gegenstände sollen sehr billig verkauft werden.

Desgl. einige Kaffee-, Thee- und Sahnen Kännchen in Brittania-Metall.

**Breitgasse No. 34, 1 Tr.**

---

**4000** Thaler sind auf sichere Hypothek zur ersten Stelle unter No. 10601 durch die Exped. d. Ztg. zu begeben.

---

## 1 Kuhr-Kahn erster Klasse

im guten Zustande, mit vollständigem **Inventarium,** fast neu, soll unter soliden Bedingungen verkauft werden. Näheres hierüber bei (10635)

**F. Studzinski,**
Frauengasse No. 28.

---

Ein grauer, angehend sprechender Papagei ist zu verkaufen Pfefferstadt No. 17. (10632)

---

Neunaugen, schock- und stückweise, zu haben Pfefferstadt No. 17.

---

Ein solider Bäcker und Pfefferküchler mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine baldige Stellung. Gefällige Adressen werden unter No. 10634 in der Danziger Zeitungs-Expedition erbeten.

---

Verschiedene zweite Inspectoren suche ich zum 1. Januar und erbitte schleunige Meldung.
(10589) **Böhrer,** Langgasse No. 55.

---

Eine gebildete Dame aus Berlin, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht Stellung als Gesellschafterin, oder Repräsentantin der Hausfrau; auch würde dieselbe gern die Erziehung und Pflege mutterloser Kinder übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt Frau **Herold** in Berlin, Grosse Friedrichsstrasse No. 171.

---

Meine Bestellung zum Kreistarator anzeigend, ersuche um gütige, in dieses Fach fallende Aufträge die Neugarten No. 9 entgegennehme, und soll es mein Bestreben sein, solche auf das Pünktlichste auszuführen. (10489)

**Julius Kegler,**
gerichtl. vereid. Kreistarator.

---

**Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in** der Exped. der Danz. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.